



Mitgliederversammlung 2021: Kurzfassung der Jahresberichte für 2019 und 2020

2019¹

2019 gemeinsam mit dem Hansischen Geschichtsverein im Haus der Bürgerschaft in Bremen statt.

1. Organisation

Haushalt

Die Einnahmen und Ausgaben waren aufgrund zur Verfügung gestellter Drittmittel (s.u.) höher als veranschlagt. Zu Beginn des Jahres 2019 wurde der Kassenrest aus 2018 verausgabt. Alle Mittel konnten bis zum Jahresende 2019 ausgegeben werden.

Drittmittel und Einnahmen aus Projekten: Die von der Moderhack-Stiftung bereitgestellten 1.250 Euro für das Urkundenbuch des Stifts Steterburg, wurden abgerufen, die Calenberg-Grubenhagensche Landschaft hat die 2018 erschienene Publikation Archiv und Landschaft mit 3.000 Euro gefördert. Mit 14.900 Euro hat sich der Allgemeine Hannoversche Klosterfonds an der ebenfalls 2018 erschienenen Geschichte der Klosterkammer beteiligt. Die Publikation des Urkundenbuchs der Bischöfe und des Domkapitels von Verden wurde von der Landschaft der Herzogtümer Bremen und Verden, dem Landschaftsverband der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden, der Landschaft des vormaligen Fürstentums Lüneburg, dem Lüneburgischen Landschaftsverband, der Stadt Verden und der VGH-Stiftung mit insgesamt 17.845 Euro gefördert.

Personal

Die Kommission verfügte im Jahr 2019 weiterhin über zwei Angestellten-Stellen. Frau Regina Süßner war mit 25 % beschäftigt. Herr Lukas Weichert M.A. ist zum 30.4.2019 ausgeschieden. Seit dem 1.5.2019 ist Frau Jana Stoklasa M.A. seine Nachfolgerin. Sie ist, wie zuvor Herr Weichert, mit 50 % beschäftigt.

2. Jahrestagung

Die Jahrestagung mit der ordentlichen Mitgliederversammlung fand zum Thema „Vom Ende der Hanse zur Geburt der Hanseaten“ vom 3. bis 4. Mai

3. Arbeitskreise

AK „Wirtschafts- und Sozialgeschichte“

Die Frühjahrstagung des Arbeitskreises fand am 30. März 2019 im Historischen Museum in Hannover statt. Behandelt wurde das Thema „Ländlichkeit und Dörflichkeit“.

AK „Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts“

Der Arbeitskreis hat am 21./22. Juni 2019 eine größere Tagung in Zusammenarbeit mit dem IDD, Universität Hannover, in Hannover veranstaltet. Thema war der 40. Jahrestag des Gorleben-Trecks. Die gut besuchte Tagung fand auch das Interesse zahlreicher Zeitzeugen. Im Herbst 2019 fand keine weitere Tagung des Arbeitskreises statt.

AK „Geschichte der Juden“

Am 19. Juni 2019 traf sich der Arbeitskreis zu Thema „Lebenswege und Lebenswelten: Jüdische Biographien Niedersachsens“, einem Workshop für potentielle Autorinnen und Autoren der Biographien im Landeskirchenamt Hannover. Am 14. Dezember 2019 fand die Herbsttagung zur jüdischen Musik in Niedersachsen und Bremen statt, die gemeinsam mit dem Zentrum für jüdische Musik in Hannover veranstaltet wurde. Themenbereiche waren die Synagogenreform mit der Frage der Nutzung neuer musikalischer Elemente, v.a. der Orgel sowie das Schicksal jüdischer Komponisten in der NS-Zeit.

AK „Mittelalterliche Geschichte“

Am 2. Februar 2019 fand im Landesarchiv in Hannover die Frühlingssitzung des Arbeitskreises statt. Ein Thema waren neuere Entwicklungen der Diplomatik. Die Vorstellung des Erinnerungsorte-Projekts hat lebhaftere Diskussionen ausgelöst. Am 26. Oktober 2019 fand in Hannover die Herbstsitzung

¹ Dieser Bericht wurde den Mitgliedern im November 2020 zur Verfügung gestellt.

statt. Wie im Arbeitskreis üblich, gab es Beiträge vom frühen Mittelalter bis zum Übergang zur Frühneuzeit. Auch die Digital Humanities waren ein Thema.

AK „Frühe Neuzeit“

Der Arbeitskreis veranstaltete – wiederum nach einem vorbereitenden Frühlingssymposium – am 8. November 2019 in Hannover seine Herbsttagung. Ziel war die Herstellung von Kontakten zwischen Quellen bewahrenden Institutionen und Universitäten, Thema die Bezüge auf den 30-jährigen Krieg im 18. Jahrhundert. Achatz Müller entwickelte den globalgeschichtlichen Rahmen, dazu kamen Fallbeispiele.

Die Arbeitskreise stehen allen Interessierten offen; auch Gäste sind stets willkommen!

4. Veröffentlichungen

Niedersächsisches Jahrbuch

Band 91 (2019) ist rechtzeitig vor dem Jahresende ausgeliefert worden. Er enthält auch Vorträge der Jahrestagung 2018 in Wolfenbüttel zum Thema „Revolutionen, Zäsuren und gesellschaftliche Umwälzungen im 19. und 20. Jahrhundert in Nordwestdeutschland“.

Monografien

Im Berichtsjahr sind im Wallstein Verlag folgende Werke der Gesamtreihe erschienen:

Bd. 292: Ursula-Barbara Dittrich (Bearb.), Urkundenbuch des Klosters Loccum, 2 Bde.

Bd. 299: Karin Gieschen, Manfred Hamann und Jörg Walter (Bearb.), Urkundenbuch des Augustinerchorfrauenstifts Katlenburg.

Bd. 301: Josef Dolle (Bearb.) nach Vorarbeiten von Horst-Rüdiger Jarck, Urkundenbuch des Stifts Steisterburg.

Bd. 305: Arend Mindermann (Bearb.), Urkundenbuch der Bischöfe und des Domkapitels von Verden, Band 4.

Bd. 306: Josef Dolle (Bearb.), Papsturkunden in Niedersachsen und Bremen bis 1198.

5. Projekte

Erinnerungsorte

Die Publikation von 75 Erinnerungsorten als Beitrag der Historischen Kommission zu den 75-jährigen Landesjubiläen Niedersachsens und Bremens 2021 bzw. 2022 kommt gut voran. Die 75 Orte sind ausgewählt und es konnten für alle Erinnerungsorte Bearbeiter gefunden werden, die Beiträge sind in Arbeit. Für 2020 stehen Abgabe und Redaktion der Beiträge an.

Landesgeschichte Digital

Die AG Landesgeschichte Digital hat den Stand der digitalen Angebote der Kommission ermittelt und erarbeitet gemeinsam mit anderen landesgeschichtlich aktiven Institutionen ein digitales Konzept für die niedersächsische und bremische Landesgeschichte.

Vorträge zur Demokratisierung

Am 12. November 2019 fand auf Anregung der Landtagspräsidentin, Frau Dr. Gabriele Andretta, gemeinsam mit dem Niedersächsischen Landtag die Vortragsveranstaltung *Zwischen Novemberrevolution und Weimarer Verfassung – Aspekte der Demokratisierung in Niedersachsen* statt.

Historische Städteansichten

Vorbereitet wird weiterhin die Einrichtung und online-Freischaltung einer Datenbank in Kooperation mit der Verbundzentrale des GBV (Gemeinsamen Bibliotheksverbundes der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz), Göttingen und der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, Hannover.

Mailingliste zur nordwestdt. Landesgeschichte

Die von der Historischen Kommission gemeinsam mit dem Institut für Historische Landesforschung der Universität Göttingen und der Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung Göttingen eingerichtete Mailingliste erfreut sich anhaltend großen Zuspruchs und wird derzeit von über 470 Personen und Einrichtungen als Informationsnetzwerk genutzt.

Weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind jederzeit willkommen. Die Anmeldung erfolgt unter www.historische-kommission.niedersachsen.de -> Mailingliste „Gesch-Nds-Info“.

2020

1. Organisation

Haushalt

Die Einnahmen und Ausgaben lagen etwas niedriger als veranschlagt. Dies lag zum einen daran, dass 2020 eingeplante Fördergelder bereits Ende 2019 zugeflossen sind, zum anderen an den coronabedingt geringeren Aktivitäten der Kommission. Zum Jahresende verblieb ein geringer Kassenrest, der vorschriftsgemäß innerhalb der ersten beiden Monate des Jahres 2021 verausgabt werden konnte.

Drittmittel: Die Moderhack-Stiftung stellt 1.250 Euro für die Publikation des Urkundenbuchs des Stifts Riddagshausen bereit. Die Auszahlung erfolgt bei Abschluss der Publikation, der in 2020 nicht mehr erfolgt ist

Personal

Die Kommission verfügte im Jahr 2020 weiterhin über zwei Angestellten-Stellen. Frau Regina Süßner war mit 25% beschäftigt. Frau Jana Stoklasa M.A. war mit 50 % beschäftigt, zum Jahresanfang wurde ihre Stelle höherbewertet mit E 13.

2. Jahrestagung

Die Jahrestagung zum Thema „Erinnerungsorte“ Eine Perspektive für die Landesgeschichte?, die vom 12. bis 13. Juni 2020 in Osnabrück geplant war, musste coronabedingt entfallen und auf das Folgejahr verschoben werden. Die üblicherweise während der Jahrestagung durchgeführte Mitgliederversammlung wurde zunächst auf den 30. November 2020 verschoben, musste dann aber coronabedingt ebenfalls auf das Folgejahr verschoben werden.

3. Arbeitskreise

AK „Wirtschafts- und Sozialgeschichte“

Die Veranstaltungen des Arbeitskreises für Wirtschafts- und Sozialgeschichte mussten entfallen.

AK „Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts“

Die Veranstaltungen des Arbeitskreises Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts mussten entfallen.

AK „Geschichte der Juden“

Die Veranstaltungen des Arbeitskreises Geschichte der Juden mussten entfallen.

AK „Mittelalterliche Geschichte“

Der Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte beschäftigte sich auf seiner Frühlingstagung am 15. Februar 2020 in der Dombibliothek in Hildesheim thematisch wie gewohnt mit einem breiten Spektrum der mittelalterlichen Geschichte Nordwestdeutschlands einschließlich der Vorstellung von

Dissertationen. Ein wichtiger Bereich war die Vorstellung digitaler Projekte. Die Herbsttagung musste entfallen.

AK „Frühe Neuzeit“

Die Veranstaltungen des Arbeitskreises Frühe Neuzeit mussten entfallen.

Die Arbeitskreise stehen allen Interessierten offen; auch Gäste sind stets willkommen!

4. Veröffentlichungen

Niedersächsisches Jahrbuch

Band 92 (2020) ist zum Jahresende ausgeliefert worden. Er enthält u.a. die Vorträge der Jahrestagung 2019 zum Thema „Vom Ende der Hanse zur Geburt der Hanseaten“, die vom 3. bis 4. Mai 2019 gemeinsam mit dem Hansischen Geschichtsverein in Bremen stattfand.

Monografien

Im Berichtsjahr sind im Wallstein Verlag folgende Werke der Gesamtreihe erschienen:

Bd. 303: Peter H. Stoldt, Diplomatie vor Krieg. Braunschweig-Lüneburg und Schweden im 17. Jahrhundert.

Bd. 304: Jan-Christian Cordes, Politik und Glaube. Die Reformation in der Hansestadt Lüneburg.

Bd. 307: Jonas Hübner, Gemein und ungleich. Ländliches Gemeingut und ständische Gesellschaft in einem frühneuzeitlichen Markenverband. Die Essener Mark bei Osnabrück.

Bd. 309: Detlef Schmiechen-Ackermann u.a. (Hg.), Der Gorleben-Treck 1979. Anti-Atom-Protest als soziale Bewegung und demokratischer Lernprozess.

Bd. 312: Christine van den Heuvel, Henning Steinführer, Gerd Steinwascher (Hg.), Perspektiven der Landesgeschichte. Festschrift für Thomas Vogtherr.

5. Projekte

Erinnerungsorte

Als Beitrag zu den 75-jährigen Landesjubiläen von Niedersachsen und Bremen erarbeitet die Historische Kommission einen Band mit 75 Erinnerungsorten aus beiden Ländern.

Historische Städteansichten

Vorbereitet wird weiterhin die Einrichtung und online-Freischaltung einer Datenbank in Kooperation mit der Verbundzentrale des GBV (Gemeinsamen Bibliotheksverbundes der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz), Göttingen.

Mailingliste zur nordwestdt. Landesgeschichte

Die von der Historischen Kommission gemeinsam mit dem Institut für Historische Landesforschung der Universität Göttingen und der Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung Göttingen eingerichtete Mailingliste wird derzeit von über 480 Personen und Einrichtungen als Informationsnetzwerk genutzt.

Weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind jederzeit willkommen. Die Anmeldung erfolgt unter www.historische-kommission.niedersachsen.de -> Mailingliste „Gesch-Nds-Info“.



Historische Kommission für Niedersachsen und Bremen

Jahresabschluss Rechnungsjahr 2019

Einnahmen

TITEL (HIKO-TI-TITEL NEU)	BEZEICHNUNG	VORANSCHLAG 2019	WIRKLICHE EINNAHMEN 2019	BEMERKUNG
	Übertrag		21.383,92 €	3.500,45 € zum 28.2.2019. Davon 3.000,00 € Drittmittel.
23201 / 23202 (1.1)	Beiträge der Stifter	105.000,00 €	105.000,00 €	
28210 (1.2)	Beiträge der Patrone	11.000,00 €	10.917,03 €	
12900 (1.6)	Jahrestagung	1.500,00 €	1.740,80 €	
12921 – 12925 (1.7.1-1.7.5)	Arbeitskreise	500,00 €	362,40 €	
12930 (1.4)	Nieders. Jahrbuch	3.500,00 €	4.278,00 €	
28240 / 28280 (1.3 / 1.5)	Projekte	19.500,00 €	43.736,55 €	Davon insg. 25.595,00 € Drittmittel.
12520 (2.1)	Verkauf von Veröffentlichungen	0,00 €	0,00 €	
(Hauptgruppe 3) (2.1)	Sonstiges	0,00 €	2.511,12 €	
38100 (2.1)	Rückzahlungen	0,00 €	0,00 €	
	SUMME	141.000,00 €	189.929,82 €	

Ausgaben

TITEL (HIKO-TITEL NEU)	BEZEICHNUNG	VORANSCHLAG 2019	WIRKLICHE AUSGABEN KALENDERJAHR 2019	BEMERKUNG
51100 bis 52700, 54610 (3.2 / 3.3 / 4.1)	[Verwaltung] Geschäftsbedarf u. Geräte, Bücher u. Sammlungen, Sachverst.- u. Gerichtskosten, Dienstreisen, Sonstiges	5.000,00 €	4.368,46 €	Davon 906,71€ für das Hh-jahr 2018.
42800, 52500 (3.1)	Personal (Angestellte) einschl. Aus- und Fortbildung	33.500,00 €	34.452,63 €	
54110 (3.6)	Jahrestagung	8.000,00 €	6.146,98 €	
54121 (3.7.1)	AK Wirtschafts- u. Sozialgeschichte	2.000,00 €	783,10 €	
54122 (3.7.2)	AK 19. u. 20. Jahrhundert	2.000,00 €	3.743,98 €	Davon 29,12 € für das Hh-jahr 2018.
54123 (3.7.3)	AK Geschichte der Juden	2.000,00 €	3.278,09 €	
54124 (3.7.4)	AK Geschichte des Mittelalters	2.000,00 €	1.268,61 €	Davon 97,73 € für das Hh-jahr 2018.
54125 (3.7.5)	AK Frühe Neuzeit	2.000,00 €	654,47 €	Davon 129,40 € für das Hh-jahr 2018.
53130 (3.4)	Nieders. Jahrbuch	15.000,00 €	31.141,82 €	Davon 5.164,40 € für das Hh-jahr 2018.
53140 / 68600 (3.5 / 3.8)	Projekte	69.500,00 €	103.658,66 €	Davon 28.595,00 € Drittmittel. Davon 6.500,00 für das Hh-jahr 2018.
	SUMME	141.000,00 €	189.496,80 €	

Abschluss zum 31.12.2019

Buchmäßig:
Einnahmen

189.929,82 €

Bestände:

Handkasse

25,56 €

Portokasse

286,54 €

Girokonto Nord/LB

120,92 €

Ausgaben

189.496,80 €

Übertrag

433,02 €

Summe

433,02 €



Historische Kommission für Niedersachsen und Bremen

Jahresabschluss Rechnungsjahr 2020

Einnahmen

TITEL (HIKO-TITEL NEU)	BEZEICHNUNG	VORANSCHLAG 2020	WIRKLICHE EINNAHMEN 2020	BEMERKUNG
	Übertrag		433,02 €	
23201 / 23202 (1.1)	Beiträge der Stifter	125.000,00 €	125.000,00 €	
28210 (1.2)	Beiträge der Patrone	11.000,00 €	10.652,03 €	
12900 (1.6)	Jahrestagung	1.500,00 €	0,00 €	Coronabedingt musste die Tagung ausfallen.
12921 – 12925 (1.7.1-1.7.5)	Arbeitskreise	500,00 €	162,00 €	Coronabedingt haben nur wenige Veranstaltungen der AKe stattgefunden.
12930 (1.4)	Nieders. Jahrbuch	4.000,00 €	4.224,00 €	
28240 (1.3)	Projekte	0,00 €	0,00 €	
28280 (1.5)	Projekte (Drittmittel)	19.500,00 €	0,00 €	18.000 € vom LV Bremen/Verden bereits in 2019 eingegangen und abgerechnet.
12520 (2.1) (Hauptgruppe 3) (2.1)	Verkauf von Veröffentlichungen	0,00 €	0,00 €	
	Sonstiges	0,00 €	105,00 €	
38100 (2.1)	Rückzahlungen	0,00 €	0,00 €	
	SUMME	161.500,00 €	140.576,05 €	

Ausgaben

TITEL (HIKO-TITEL NEU)	BEZEICHNUNG	VORANSCHLAG 2020	WIRKLICHE AUSGABEN KALENDERJAHR 2020	BEMERKUNG
51100 bis 52700, 54610 (3.2 / 3.3 / 4.1)	[Verwaltung] Geschäftsbedarf u. Geräte, Bücher u. Sammlungen, Sachverst.- u. Gerichtskosten, Dienstreisen, Sonstiges	5.000,00 €	2.698,52 €	
42800, 52500 (3.1)	Personal (Angestellte) einschl. Aus- und Fortbildung	45.500,00 €	42.956,94 €	
54110 (3.6)	Jahrestagung	8.000,00 €	913,02 €	Coronabedingt musste die Tagung ausfallen.
54121 (3.7.1)	AK Wirtschafts- u. Sozialgeschichte	2.000,00 €	0,00 €	Coronabedingt haben nur wenige Veranstaltungen der AKe stattgefunden.
54122 (3.7.2)	AK 19. u. 20. Jahrhundert	2.000,00 €	0,00 €	s.o.
54123 (3.7.3)	AK Geschichte der Juden	2.000,00 €	0,00 €	s.o.
54124 (3.7.4)	AK Geschichte des Mittelalters	2.000,00 €	822,15 €	s.o.
54125 (3.7.5)	AK Frühe Neuzeit	2.000,00 €	87,20 €	s.o.
53130 (3.4)	Nieders. Jahrbuch	15.000,00 €	14.635,67 €	
53140 / 68600 (3.5 / 3.8)	Projekte	58.500,00 €	77.318,10 €	
68000 (3.8)	Projekte (Drittmittel)	19.500,00 €	0,00 €	
	SUMME	161.500,00 €	139.431,60 €	

Abschluss zum **31.12.2020**

Buchmäßig:

Einnahmen 140.576,05 €

Ausgaben 139.431,60 €

Übertrag 1.144,45 €

Bestände:

Handkasse 1,70 €

Portokasse 372,80 €

Girokonto Nord/LB 769,95 €

Summe

Abschluss zum **28.2.2021**

1,70 €

372,80 €

769,95 €

1.144,45 €

Summe 406,45 €

zu TOP 3: Haushaltspläne für das Jahr 2020, 2021, 2022

Historische Kommission für Niedersachsen und Bremen
Wirtschaftsplan 2020, Stand: 12.12.2019

Einnahmen

Bezeichnung	Ansatz 2020	Differenz	Ansatz 2019
Land Niedersachsen	120.000,00 €	20.000,00 €	100.000,00 €
Land Bremen	5.000,00 €	0,00 €	5.000,00 €
Patrone	11.000,00 €	0,00 €	11.000,00 €
Jahrestagung	1.500,00 €	0,00 €	1.500,00 €
Arbeitskreise	500,00 €	0,00 €	500,00 €
Jahrbuch	4.000,00 €	500,00 €	3.500,00 €
Projekte	19.500,00 € ²	0,00 €	19.500,00 € ³
Sonstiges	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe	161.500,00 €	20.500,00 €	141.000,00 €

² Darin enthalten: 1.500 Euro Drittmittel der Moderhack-Stiftung.

³ Darin enthalten: 3.000 Euro Drittmittel der Calenberg-Grubenhagenschen Landschaft und 1.500 Euro Drittmittel der Moderhack-Stiftung.

Historische Kommission für Niedersachsen und Bremen
Wirtschaftsplan 2020, Stand: 12.12.2019

Ausgaben

Bezeichnung	Ansatz 2020	Differenz	Ansatz 2019
Verwaltung (Geschäftsbedarf u. Geräte, Dienstreisen)	5.000,00 €	0,00 €	5.000,00 €
Personal	45.500,00 €	12.000,00 €	33.500,00 €
Jahrestagung	8.000,00 €	0,00 €	8.000,00 €
Arbeitskreise	10.000,00 €	0,00 €	10.000,00 €
Jahrbuch	15.000,00 €	0,00 €	15.000,00 €
Projekte	78.000,00 €	8.500,00 €	69.500,00 €
Sonstiges	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe	161.500,00 €	20.500,00 €	141.000,00 €

Historische Kommission für Niedersachsen und Bremen
Wirtschaftsplan 2021, Stand: 24.11.2020

Einnahmen

Bezeichnung	Ansatz 2021	Differenz	Ansatz 2020
Land Niedersachsen	120.000,00 €	0,00 €	120.000,00 €
Land Bremen	5.000,00 €	0,00 €	5.000,00 €
Patrone	11.000,00 €	0,00 €	11.000,00 €
Jahrestagung	1.500,00 €	0,00 €	1.500,00 €
Arbeitskreise	500,00 €	0,00 €	500,00 €
Jahrbuch	4.000,00 €	0,00 €	4.000,00 €
Projekte	55.300,00 € ⁴	35.800,00 €	19.500,00 € ⁵
Sonstiges	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe	197.300,00 €	35.800,00 €	161.500,00 €

⁴ Darin enthalten: 53.800 Euro vom Niedersächsischen Vorab/ PRO*Niedersachsen-Projekt „Who is who in Wolfenbüttel“ und 1.500 Euro der Moderhack-Stiftung.

⁵ Darin enthalten: 18.000 Euro vom Landschaftsverband der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden u.a. und 1.500 Euro von der Moderhack-Stiftung.

Historische Kommission für Niedersachsen und Bremen
Wirtschaftsplan 2021, Stand: 24.11.2020

Ausgaben

Bezeichnung	Ansatz 2021	Differenz	Ansatz 2020
Verwaltung (Geschäftsbedarf u. Geräte, Dienstreisen)	5.000,00 €	0,00 €	5.000,00 €
Personal	45.500,00 €	0,00 €	45.500,00 €
Jahrestagung	8.000,00 €	0,00 €	8.000,00 €
Arbeitskreise	10.000,00 €	0,00 €	10.000,00 €
Jahrbuch	15.000,00 €	0,00 €	15.000,00 €
Projekte	113.800,00 €	35.800,00 €	78.000,00 €
Sonstiges	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe	197.300,00 €	35.800,00 €	161.500,00 €

Historische Kommission für Niedersachsen und Bremen
Wirtschaftsplan 2022, Stand: 5.11.2021

Einnahmen

Bezeichnung	Ansatz 2022	Differenz	Ansatz 2021
Land Niedersachsen	120.000,00 €	0,00 €	120.000,00 €
Land Bremen	5.000,00 €	0,00 €	5.000,00 €
Patrone	11.000,00 €	0,00 €	11.000,00 €
Jahrestagung	1.500,00 €	0,00 €	1.500,00 €
Arbeitskreise	500,00 €	0,00 €	500,00 €
Jahrbuch	4.000,00 €	0,00 €	4.000,00 €
Projekte	40.800,00 € ⁶	-14.500,00 €	55.300,00 € ⁷
Sonstiges	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe	182.800,00 €	-14.500,00 €	197.300,00 €

⁶ Darin enthalten: 39.300 Euro vom Niedersächsischen Vorab/ PRO*Niedersachsen-Projekt „Who is who in Wolfenbüttel“ (aus 2021 nach 2022 übertragen) und 1.500 Euro der Moderhack-Stiftung.

⁷ Darin enthalten: 53.800 Euro vom Niedersächsischen Vorab/ PRO*Niedersachsen-Projekt „Who is who in Wolfenbüttel“ und 1.500 Euro der Moderhack-Stiftung.

Historische Kommission für Niedersachsen und Bremen
Wirtschaftsplan 2022, Stand: 5.11.2021

Ausgaben

Bezeichnung	Ansatz 2022	Differenz	Ansatz 2021
Verwaltung (Geschäftsbedarf u. Geräte, Dienstreisen)	5.000,00 €	0,00 €	5.000,00 €
Personal	45.500,00 €	0,00 €	45.500,00 €
Jahrestagung	8.000,00 €	0,00 €	8.000,00 €
Arbeitskreise	10.000,00 €	0,00 €	10.000,00 €
Jahrbuch	15.000,00 €	0,00 €	15.000,00 €
Projekte	99.300,00 €	-14.500,00 €	113.800,00 €
Sonstiges	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe	182.800,00 €	-14.500,00 €	197.300,00 €

zu TOP 4.1

Vorschläge für die Wahl von Vorstandsmitgliedern

Vorschlag für die Wahl des Vorsitzenden

Dr. Henning Steinführer

Geb. 1970; Studium der Geschichte, Klassischen Philologie und Historischen Hilfswissenschaften an den Universitäten Leipzig, Glasgow und München; Magisterarbeit 1997 über Leipziger Stadtbücher des 15. Jahrhunderts; 1997 bis 2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Stadtarchiv Leipzig „Edition der Leipziger Ratsbücher 1466-1500“ (VW-Projekt); mit dieser Edition 2002 Promotion in Leipzig; 2002-2004 Referendariat für den höheren Archivdienst in Weimar und Marburg; 2004-2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Leipzig, Urkundenbuch der Stadt Zwickau im Rahmen des Codex diplomaticus Saxoniae (DFG-Projekt); seit 2006 Direktor des Stadtarchivs Braunschweig. Ordentliches Mitglied der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft; Mitglied der Historischen Kommission der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig; Stv. Vorsitzender des Hansischen Geschichtsvereins (Schatzmeister); Mitglied des Kuratoriums und des Beirates des Instituts für vergleichende Städtegeschichte in Münster; Mitglied des Beirates des Braunschweigischen Geschichtsvereins sowie des erweiterten Vorstandes der Braunschweigischen Landschaft. Seit 2008 Lehrauftrag am Institut für Geschichtswissenschaft der Technischen Universität Braunschweig. Mitglied der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 2009, Ausschussmitglied 2013; Vorsitzender 2016.

Publikationen seit 2016 (in Auswahl): Hermann Botes Braunschweiger Zollbuch von 1503. Edition und Kommentar, in: 500 Jahre Schichtbuch. Aspekte und Perspektiven der Bote Forschung, hg. von Henning Steinführer u.a. (Braunschweiger Werkstücke 116), Braunschweig 2017, S. 145-235. - Kurze Geschichte der Hansestadt Braunschweig, Braunschweig 2017 (2. Auflage 2019). - Braunschweig, in: Analytisches Verzeichnis der Residenzstädte und herrschaftlichen Zentralorte. Teil 1: Niedersächsischer und obersächsischer Reichskreis, Schleswig, Preußen, Livland, hg. von Harm von Seggern (Residenzenforschung. Neue Folge, I, 1), Ostfildern 2019, S. 61-69. - Überlegungen zur Entstehung des Braunschweiger Wappenbriefs von 1438, in: Illuminierter Urkunden. Beiträge aus Diplomatie, Kunstgeschichte und Digital Humanities (Archiv für Diplomatie, Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde. Beihefte 16), hg. von Gabriele Bartz und Markus Gneiß, Köln u.a. 2018, S. 357-379. - (Hg.) Die Bestände des Stadtarchivs Braunschweig (Braunschweiger Werkstücke 115), Braunschweig 2018. - Zur Geschichte der Reformation in Braunschweig – Ein Überblick, in: Reformation: Themen, Akteure, Medien, hg. von Birgit Hoffmann u.a. (Quellen und Beiträge der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig, Heft 26), Wolfenbüttel 2018, S. 67-87. - Ein Urkundeninventar des Braunschweiger Dominikanerklosters aus dem Jahr 1529, in: Archiv und Landesgeschichte: Festschrift für Christine van den Heuvel, hg. von Sabine Graf u.a. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 300), Göttingen 2018, S. 115-133. - Monarchie ohne Monarch. Das Herzogtum Braunschweig in der Zeit der Regentschaft 1885 bis 1913, in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 90 (2018), S. 137-157. - Zwischen Reich und Fürstenherrschaft – Die Städte Braunschweig und Magdeburg im Ringen um ihre Selbständigkeit zwischen dem 15. und 17. Jahrhundert, in: Reichstadt als Argument, hg. von Helge Wittmann und Mathias Kaelble (Studien zur Reichsstadtgeschichte 6), Petersberg 2019, S. 129-154. - (Hg. mit Ute Daniel) Die Novemberrevolution im Kontext. Braunschweigische und deutsche Geschichte 1916 bis 1923, Braunschweig 2020. - Hugo Retemeyer (1851–1931). Braunschweiger Oberbürgermeister und Präsident der Braunschweigischen Landesversammlung, in: Die Zeit der Novemberrevolution in Braunschweig und ihre Protagonisten, hg. von Henning Steinführer und Gerd Biegel, Braunschweig 2020, S. 140-153. - Braunschweig und die Welfen. Zum Verhältnis von Stadt und Landesherrschaft im späten Mittelalter und in der frühen

Neuzeit, in: Hansestädte und Landesherrschaft, hg. von Rudolf Holbach und Henning Steinführer (Hansische Studien 28), Wismar 2020, S. 95-113. - Die Bedeutung der Oker für den Braunschweiger Fernhandel im Mittelalter, in: Alles im Fluss. Menschen, Waren, Häfen auf den Wasserwegen vom Rhein bis zur Weichsel, hg. von Rudolf Holbach und Stephan Selzer (Hrsg.) (Hansische Studien 29), Wismar 2020, S.185-203. - (mit Angela Huang), Der Hansetag von 1669 und das Ende der Hanse, in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 92 (2020), S. 9-45.

Vorschlag für die Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden

Prof. Dr. Heike Düselder

Geb. 1965 in Leer. 1984-1989 Magisterstudium Geschichte, Soziologie und Politikwissenschaften an der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg. 1989-1991 wiss. Angestellte am Institut für Politikwissenschaft der Universität Oldenburg. 1991 Museumspädagogische Mitarbeiterin am Nds. Freilichtmuseum - Museumsdorf Cloppenburg. 1992-1993 wiss. Angestellte an der Universität Lüneburg. 1993-1996 wiss. Angestellte am Historischen Seminar der Universität Oldenburg, 1997 Promotion. 1996-2000 wiss. Angestellte am Nds. Staatsarchiv Oldenburg. 2000-2002 Familienphase. 2002-2007 wiss. Angestellte an der Universität Osnabrück, Projektleiterin im Forschungs- und Ausstellungsprojekt „Adel auf dem Lande“; Verbundprojekt Universität Osnabrück / Nds. Freilichtmuseum Museumsdorf Cloppenburg. Seit WS 2003/2004 Dozentin am Historischen Seminar der Universität Osnabrück. 2004-2012 Kuratorin der Dauer Ausstellung „Adel auf dem Lande“ im Museumsdorf Cloppenburg. 2007-2012 wiss. Mitarbeiterin an der Universität Osnabrück u.a. Projektleiterin im Pilotprojekt „Mensch und Umwelt. Vernetzung von Forschung, museologischer Dokumentation und Didaktik“; Verbundprojekt Universität Osnabrück / Universität Oldenburg / Museumsdorf Cloppenburg / IGS Helene-Lange-Schule Oldenburg / Gymnasium Liebfrauenschule Cloppenburg. Seit 2012 Direktorin des Museums Lüneburg. Seit 2014 Vorstandsvorsitzende und Geschäftsführerin der Museumsstiftung Lüneburg. Seit 2015 Honorarprofessorin am Historischen Seminar der Universität Osnabrück.

Mitglied im Ausschuss der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen. Erste Sprecherin des Arbeitskreises Frühe Neuzeit der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen. Mitglied im Präsidium des Niedersächsischen Heimatbundes NHB e.V. Erste Vorsitzende der Leuphana Universitätsgesellschaft Lüneburg. Mitglied im Vorstand der Bürgerstiftung St. Nicolai Lüneburg. Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Nordostdeutsches Kulturwerk Lüneburg. Mitglied im Arbeitskreis Erinnerungskultur der Hansestadt Lüneburg. Mitglied im Nachhaltigkeitsrat der Hansestadt Lüneburg. Ehrenamtliche Richterin am Sozialgericht Lüneburg.

Veröffentlichungen u.a.: Institutionalisierte Garantien der Mischfinanzierung. Matching Funds und Reimbursement, in: Karl-Heinz Naßmacher (Hrsg.), Bürger finanzieren Wahlkämpfe. Anregungen aus Nordamerika für die Parteienfinanzierung in Deutschland, Baden-Baden 1992, S. 99-129. - Der Tod in Oldenburg. Sozial- und kulturgeschichtliche Untersuchungen zu Lebenswelten im 17. und 18. Jahrhundert, Hannover 1999. - Selbstverständnis und Lebensweise des ostfriesischen Adels in der Frühen Neuzeit, in: Emden Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands, 84 (2004), S. 19-49. - "O ewich is so lanck" – Die Sozialtopographie der Friedhöfe in einem lutherischen Territorium – Das Beispiel der Grafschaft Oldenburg, in: Werner Freitag (Hg.), Leben bei den Toten. Kirchhöfe in der ländlichen Gesellschaft der Vormoderne, Münster 2007, S. 253-263. - Vom „Botanisieren“ und der „Nützlichkeit der Natur“. Naturaneignung und Herrschaftsverständnis des Adels im Kontext von Kultur, Bildung und Ökonomie, in: Olga Weckenbrock, Siegrid Westphal (Hrsg.), Adel und Umwelt. Horizonte adeliger Existenz in der Frühen Neuzeit, Köln u.a. 2008, S. 19-50. - Der Blick des Bürgers auf den Adel - Gemeinsamkeiten und Differenzen zweier Eliten in der Umbruchzeit zwischen ständischer und bürgerlicher Gesellschaft (1789-1848), in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte, Bd. 82, 2010, S 111-131. - Von den Menschen und den Dingen in den „hochadelichen häusern“ - das Adelshaus als Ort europäischer Geschichte, in: Maarten van Driel, Meinhard Pohl, Bernd

Walter (Hrsg.), Adel verbindet - Adel verbindet. Elitenbildung und Standeskultur in Nordwestdeutschland und den Niederlanden vom 15. bis 20. Jahrhundert, Paderborn 2010, S. 155-178. - „Die cultivirte Welt bedarf des Waldes, wie sie des Weines bedarf.“ Ressourcenmanagement im Fürstbistum Osnabrück in der Frühen Neuzeit, in: Osnabrücker Mitteilungen, Bd. 116, 2011, S. 103-125. - „Blaues Blut“ und bunte Vielfalt - Adelige Lebenswelten in Nordwestdeutschland. Bericht über Adelforschung in Niedersachsen, in: Historische Kommission Mecklenburg und Stiftung Mecklenburg, Adel in Mecklenburg, Schwerin 2012, S. 79-93. - Psalmisieren und Nichtstun? Evangelische Damenstifte als Kristallisationspunkte adliger Kommunikation, in: Niedersächsisches Jahrbuch 2013, S. 17-36. - „Eine Lust-Übung und Nachahmung der göttlichen Natur, ein Spiegel des künftigen Paradieses“. Der Osnabrücker Schlossgarten als Symbol für Herrschaft, Repräsentation und Wohlstand, in: Susanne Tauss (Hrsg.), Herrschen – Leben – Repräsentieren. Residenzen im Fürstbistum Osnabrück 1600 – 1800, Osnabrück 2013, S. 261-272. - „... ein artig aufenthalt vor ein frölein.“ Die Bedeutung der Klöster und Stifte für den Adel, seine Familienorganisation und Statussicherung, in: Hans Otte (Hrsg.), Evangelisches Klosterleben. Studien zur Geschichte der evangelischen Klöster und Stifte in Niedersachsen, Göttingen 2013, S. 219-236. - Blicke auf die Umwelt. Wahrnehmung und Nutzungsweisen der Natur durch Adel, Bürger und Bauern in der Vormoderne, in: Alexander Eggert, Gisela Wiese (Hrsg.), Aufgeblüht. Norddeutsche Gartenkultur, Ehestorf 2017, S. 1-17. - Das „Buch der Natur“. Wissensbestände über die Natur im Horizont einer frühneuzeitlichen Stadt, in: Lüneburger Blätter 36 (2018), S. 237-262. - Die Semantik der Ökonomie bei Justus Möser und seinen Zeitgenossen, in: Ulrich Winzer, Susanne Tauss (Hrsg.): „Es hat also jede Sache ihren Gesichtspunct ...“. Neue Blicke auf Justus Möser (1720-1794), Münster, New York 2020, S. 119-130. - „Perlen aus dem Mist heraus geklaubt“ – Wissens- und Sammlungsbestände einer frühneuzeitlichen Hansestadt im Blick eines reisenden Gelehrten, in: Markus Friedrich, Monika E. Müller (Hrsg.): Zacharias Conrad von Uffenbach in seiner Zeit – Wissen und Gelehrtenkultur um 1700, Hamburg 2020, S. 165-181. - Kleine Stadtgeschichte Lüneburg, Regensburg 2021 (in Vorbereitung).

zu TOP 4.2

Vorschläge für die Wahl von Ausschussmitgliedern

Dr. Hans-Eckhard Dannenberg

Geb. 1959 in Mardorf; Geschäftsführer des Landschaftsverbandes der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden in Stade; Studium der Geschichte und Germanistik in Hannover, Promotion 1992; Herausgeber der „Schriftenreihe des Landschaftsverbandes der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden“. Forschungsschwerpunkte: Verfassungsgeschichte des 19. Jahrhunderts, Kulturgeschichte des Elbe-Weser-Raumes.

Seit 1996 ist Hans-Eckard Dannenberg Mitglied der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen und seit 2006 gewähltes Mitglied des Ausschusses der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen.

Veröffentlichungen u. a.: Kulturlandschaft zwischen Elbe und Weser. 25 Jahre Landschaftsverband der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden, 1988; „Wir die wir recht politisch mündig geworden“. Ein Aktenstück aus Bederkesa aus der Zeit des Hannoverschen Verfassungskampfes, in: Jahrbuch der Männer vom Morgenstern 69 (1990), S. 113-118; Publizistik und Parteibildung bei Robert Blum, 1991; (gemeinsam mit Heinz-Joachim Schulze, Hrsg.), Geschichte des Landes zwischen Elbe und Weser, 3 Bde., 1995-2008; Vom Landtag zur Landschaft. 600 Jahre Landstände im Elbe-Weser-Raum, in: Jahrbuch der Männer vom Morgenstern 79 (2000), S. 27-44; Geschichtslandschaft, Kulturlandschaft, Museumslandschaft. Eine kulturgeschichtliche Reise durch Stade und das Elbe-Weser-Dreieck aus Anlaß des 150jährigen Jubiläums des Stader Geschichts- und Heimatvereins, in: Stader Jahrbuch NF 95/96 (2005/06), S. 195-224; "Dieses Ächt vaterländische Unternehmen": Gründung u. Konzept des ältesten Stader Museums (1904), in: Wissenstransfer: Forschung, Vermittlung, Kulturpolitik, Schnittstellen moderner Museumsarbeit: Festschrift für Hans-Walter Keweloh, Oldenburg 2015, S. 25-36; 150 Jahre IHK Stade: Zukunft braucht Geschichte, Stade 2016; (gemeinsam mit Hans Otte, Hrsg.), Die Reformation im Elbe-Weser-Raum : Voraussetzungen, Verlauf, Veränderungen, Stade 2017.

Prof. Dr. Jochen Oltmer

Geb. 1965, Studium der Geschichte und Politikwissenschaften, 1993/94 Geschäftsführer des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück, 1995 dort Promotion, 1995-2001 Wiss. Assistent für Neueste Geschichte, 2001 Habilitation, 2001-2005 Wiss. Oberassistent, 2002/03 und 2007-2010 Verwalter der Professur für Neueste Geschichte, 2009-2012 Studiendekan Fachbereich Kultur- und Geowissenschaften, 2011-2015 Studiendekan des Masterstudiengangs ›Internationale Migration und Interkulturelle Beziehungen‹ (IMIB). Seit 1997 Mitglied des IMIS-Vorstandes, seit 2006 Wiss. Angestellter am IMIS und Herausgeber von dessen Schriftenreihen, seit 2012 Vorsitzender der Bibliothekskommission der Universität Osnabrück.

Mitglied der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen seit 2002, Stellv. Vorsitzender des Arbeitskreises für Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts in der Historischen Kommission. 2013-2015 Vorstandsmitglied im bundesweiten Rat für Migration, Berlin. Stellv. Vorsitzender der Gesellschaft für Historische Migrationsforschung (GHM), Mitglied im Kuratorium des Deutschen Auswandererhauses in Bremerhaven. Herausgeber des online-Dienstes ›Focus Migration‹ in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung.

Publikationen (in Auswahl): Bäuerliche Ökonomie und Arbeitskräftepolitik im Ersten Weltkrieg. Beschäftigungsstruktur, Arbeitsverhältnisse und Rekrutierung von Ersatzarbeitskräften in der Landwirtschaft des Emslandes 1914–1918 (Emsland/Bentheim. Beiträge zur Geschichte 11), Sögel 1995 (Diss.). - (mit Klaus J. Bade), Normalfall Migration. Deutschland im 20. und frühen 21. Jahrhundert (Bundeszentrale für politische Bildung, Zeitbilder 15), Bonn 2004. -

Niedersachsen als Einwanderungsland. Migration und Integration seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs, in: Jochen Oltmer/Rose Scholl (Hg.), In Garbsen angekommen. Zuwanderung und Integration vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis in die Gegenwart, Hannover 2006, S. 11-48. - Migration und Politik in der Weimarer Republik, Göttingen 2005 (Habil.). - Hintergründe und Erscheinungsformen von Migration: Der Raum Niedersachsen und das europäische Wandergeschehen des 19. und 20. Jahrhunderts, in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 81 (2009), S. 1-30. - Migration, in: Gerd Steinwascher in Zusammenarbeit mit Detlef Schmiechen-Ackermann und Karl-Heinz Schneider (Hg.), Geschichte Niedersachsens, Bd. 5: Von der Weimarer Republik bis zur Wiedervereinigung (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, XXXVI 5), Hannover 2010, S. 963-1022. - (Hg. mit Ute Frevert), Europäische Migrationsregime (Themenheft der Zeitschrift ›Geschichte und Gesellschaft‹, 35. 2009, H. 1). - Migration im 19. und 20. Jahrhundert (Enzyklopädie deutscher Geschichte 86), München 2010, 2. Aufl. 2013, 3. Aufl. unter dem Titel: Migration vom 19. bis zum 21. Jahrhundert, Berlin 2016. – (Hg. mit Klaus J. Bade u.a.), The Encyclopedia of Migration and Minorities in Europe. From the 17th Century to the Present, Cambridge 2011 (Paperback-Ausgabe ebd. 2013). - (Hg.) Nationalsozialistisches Migrationsregime und ›Volksgemeinschaft‹, Paderborn 2012. - (Hg. mit Axel Kreienbrink und Carlos Sanz Diaz), Das ›Gastarbeiter‹-System. Arbeitsmigration und ihre Folgen in der Bundesrepublik Deutschland und Westeuropa (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 104), München 2012. - (mit Nikolaus Barbian), Vom Ein- und Auswandern. Ein Blick in die deutsche Geschichte [Jugendbuch], Berlin 2016. - (Hg.) Handbuch Staat und Migration in Deutschland seit dem 17. Jahrhundert, Berlin 2016. – Globale Migration (Beck Wissen), 2. Aufl. München 2016. - Migration, in: Stefan Brüdermann (Hg.), Geschichte Niedersachsens, Bd. 4: Vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Ersten Weltkriegs (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, XXXVI 4), Göttingen 2016, S. 685-725. - Mitarbeit an zahlreichen Schulbüchern.

PD Dr. Lu Seegers

Geb. 1968, 1987-1994 Studium der Geschichte und Politischen Wissenschaft in Hannover, 2000 Promotion, 2000-2002 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Historischen Seminar in Hannover, 2003-2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin in Gießen, 2009-2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin in Hannover, 2010-2013 Lehrstuhlvertretungen in Berlin, Konstanz und Wuppertal, 2011 Habilitation, 2013-2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin in Hamburg (Vertretung für PD Dr. Frank Bajohr), derzeit Geschäftsführerin der Schaumburger Landschaft. Mitglied der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen seit 2011.

Publikationen (in Auswahl):

Cäsar Pinnau, die Hamburger High Society und das Hanseatische (1930er bis 1960er Jahre), in: Hans Jörg Czech/Vanessa Hirsch/Ullrich Schwarz (Hg.), Cäsar Pinnau. Zum Werk eines umstrittenen Architekten, Hamburg 2016, S. 214-225, Hot Stuff. Gender, Popkultur und Generationalität in West- und Osteuropa nach 1945, Göttingen 2015, Vati blieb im Krieg. Vaterlosigkeit als generationelle Erfahrung im 20. Jahrhundert – Deutschland und Polen, Göttingen 2013, Die „Generation der Kriegskinder“. Historische Hintergründe und Deutungen, Gießen 2009, Hg. mit Jürgen Reulecke, (Hg.), Erinnerungen Schaumburger Familien. Lebensgeschichten im 20. Jahrhundert, Bielefeld 2009, Medien und Imagepolitik im 20. Jahrhundert. Deutschland – Europa – USA, Frankfurt a.M./New York 2008, Hg. mit Daniela Munkel, Hör zu! Eduard Rhein und die Rundfunkprogrammzeitschriften (1931-1965), (Veröffentlichungen des Deutschen Rundfunkarchivs; Bd. 34), Potsdam 2001.

zu TOP 4.3

Vorschläge für die Wahl wissenschaftlicher Mitglieder

Prof. Dr. Oliver Auge

Geb. 1971, 1991-1997 Studium der Fächer Geschichte und Lateinische Philologie in Tübingen, 1999-2001 Lehrauftrag der Tübinger Geschichtswissenschaftlichen Fakultät, 2001 Promotion, 2001-2007 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften in Greifswald, 2007-2008 Vertretungsprofessur in Greifswald, 2008 Habilitation, seit 2009 Professur für Regionalgeschichte mit Schwerpunkt zur Geschichte Schleswig-Holsteins in Mittelalter und Früher Neuzeit und Herausgeber der "Kieler Werkstücke" sowie Mitherausgeber der "Kieler Historischen Studien", seit 2013 Herausgeber der "Nordelbischen Ortsgeschichten", 2013-2015 Geschäftsführender Direktor des Historischen Seminars in Kiel, seit 2015 Mitherausgeber der Reihe- 3 - "Landesgeschichte", seit 2017 Leiter der Fachbibliothek Geschichte, seit 2018 Herausgeber der "Kieler Schriften zur Regionalgeschichte", seit 2019 Mitherausgeber des "Jahrbuchs für Regionalgeschichte".

Publikationen (in Auswahl): Herausgeber mit Katja Hillebrand: Klosterbuch Schleswig-Holstein und Hamburg. Klöster, Stifte und Konvente von den Anfängen bis zur Reformation, 2 Bde., Regensburg 2019; Herausgeber mit Jan Habermann und Frederieke Maria Schnack: Der letzte Welfe im Norden. Herzog Albrecht I. 'der Lange' von Braunschweig (1236-1279): Ein 'großer' Fürst und seine Handlungsspielräume im spätmittelalterlichen Europa (Kieler Werkstücke, Reihe A: Beiträge zur schleswig-holsteinischen und skandinavischen Geschichte, 54), Kiel 2019; Vier adelige Damenstifte in Schleswig-Holstein. Oder: Klöster und Klosterleben im 18. und 19. Jahrhundert sind kein hannoversches Alleinstellungsmerkmal!, in: Christine van den Heuvel/Thomas Vogtherr (Hrsg.): „Für wohlthätige Anstalten aller Art“. Zur Geschichte der Klosterkammer Hannover vom 18. bis zum frühen 20. Jahrhundert (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, 298), Göttingen 2018, S. 407-430; mit Katja Hillebrand: Klöster in Schleswig-Holstein. Von den Anfängen bis zur Reformation, Kiel/Hamburg 2017; Kiel in der Geschichte. Facetten einer Stadtbiografie, hrsg. von der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte (Sonderveröffentlichungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, 86), Kiel/Hamburg 2017; Christian Albrecht. Herzog - Stifter - Mensch, Kiel/Hamburg 2016; Herausgeber mit Detlev Kraack: 900 Jahre Schauenburger im Norden. Eine Bestandsaufnahme (Quellen und Forschungen zur Geschichte Schleswig-Holsteins, 121; Zeit + Geschichte, 30), Kiel/Hamburg 2015; Kleine Geschichte der Stuttgarter Stiftskirche, 2., völlig neu überarb. und erg. Aufl., Leinfelden-Echterdingen 2009; Handlungsspielräume fürstlicher Politik im Mittelalter. Der südliche Ostseeraum von der Mitte des 12. Jahrhunderts bis in die frühe Reformationszeit (Mittelalter-Forschungen, 28), Ostfildern 2009; Stiftsbiographien. Die Kleriker des Stuttgarter Heilig-Kreuz-Stifts (1250–1552) (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde, 38), Leinfelden-Echterdingen 2002; Kleine Geschichte der Stuttgarter Stiftskirche, Leinfelden-Echterdingen 2001.

(Vorschlag: Hendrik Weingarten)

Dr. Holger Berwinkel

Geb. 1975; 1994–2004 Studium der Mittleren und Neueren Geschichte, Alten Geschichte und Rechtswissenschaft sowie Romanischen Philologie an der Georg-August-Universität Göttingen und der Philipps-Universität Marburg. 2004 Promotion in Mittelalterlicher Geschichte in Marburg, ausgezeichnet mit dem Marburger Mittelalter-Preis 2006. 2005–2007 Archivreferendariat am Sächsischen Staatsarchiv und an der Archivschule Marburg. 2007–2008 Archivar am Sächsischen Staatsarchiv, Hauptstaatsarchiv Dresden. 2008–2018 Archivar beim Auswärtigen Amt, Politisches Archiv und Historischer Dienst; Legationsrat I. Klasse. Seit 2018 Leiter des Universitätsarchivs Göttingen in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen;

Archivoberrat. Co-Leiter des Arbeitskreises Aktenkunde des 20. und 21. Jahrhunderts des Vereins deutscher Archivarinnen und Archivare.

Veröffentlichungen u. a.: Verwüsten und Belagern. Friedrich Barbarossas Krieg gegen Mailand (1158-1162), Tübingen 2007 (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 114). - Der Erfurter Fürstentag des Jahres 1160, in: Jahrbuch für Erfurter Geschichte 3 (2008), S. 19-37. - Die sächsischen Kriege Heinrichs des Löwen, in: Braunschweigisches Jahrbuch 90 (2009), S. 11-44. - Sächsische Gerichtsbücher und ihre archivische Überlieferung, in: Archivalische Zeitschrift 91 (2009), S. 147-171. - Franz Lau und der Neubeginn der kirchlichen Arbeit in Dresden 1945. Darstellung und Dokumente, in: Markus Hein (Hrsg.): Franz Lau (1907–1973). Pfarrer, Landessuperintendent und Kirchenhistoriker, Leipzig 2011 (Herbergen der Christenheit, Sonderband 17), S. 39-56. - Hrsg. mit Martin Kröger: Die Außenpolitik der deutschen Länder im Kaiserreich: Geschichte, Akteure und archivische Überlieferung (1871–1918). Beiträge des wissenschaftlichen Kolloquiums zum 90. Gründungstag des Politischen Archivs des Auswärtigen Amtes am 3. August 2010, München 2012. - Wissenschaftsblog Aktenkunde. Aktenlesen als Historische Hilfswissenschaft, <https://aktenkunde.hypotheses.org>, seit 2013. - Der diplomatische Schriftverkehr im 20. Jahrhundert, in: Archiv für Diplomatik 61 (2015), S. 343-390. - Hrsg. mit Robert Kretzschmar und Karsten Uhde: Moderne Aktenkunde, Marburg 2016 (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 64. - Leitungsvorlagen in Ministerien als aktenkundliche Kategorie und ihre Bedeutung für die Bewertung, Erschließung und Auswertung des Archivgutes, in: Archivalische Zeitschrift 95 (2017), S. 261-286. - Das Universitätsarchiv Göttingen. Neubeginn im Traditionshaus, in: Archivnachrichten Niedersachsen 23 (2019), S. 140–146. - Promotionsakten der Georg-August-Universität Göttingen, in: Jens Heckl (Hrsg.): Unbekannte Quellen. Massenakten des 20. Jahrhunderts, Bd. 4, Duisburg: Landesarchiv 2019 (Veröffentlichungen des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen 75), S. 153-170. - Römische Wölfin und Braunschweiger Löwe, in: Brage Bei der Wieden, Jochen Luckhardt und Heike Pöppelmann (Hrsg.): 850 Jahre Braunschweiger Löwe Dokumentation der Tagung am 10. und 11. März 2017., Braunschweig 2019, S. 59-75. - Die Akten des Universitätsjubiläums von 1937 im Universitätsarchiv Göttingen, in: Göttinger Jahrbuch 68 (2020), im Druck.

(Vorschlag: Christine van den Heuvel)

Dr. Mechthild Black-Veltrup

Geb. 1960, Studium der Geschichte, Anglistik, Politikologie und Pädagogik in Freiburg, Münster und Canterbury, 1993 Promotion, 1995-1997 Archivreferendarin des Landes Nordrhein-Westfalen, danach wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt „Prototyp eines online-fähigen Findbuchs“, 1998-2002 Archivarin im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, 2002-2004 Archivarin im Staatsarchiv Münster, seit 2004 Leiterin des Landesarchivs NRW Abteilung Westfalen, seit 2003 ordentliches Mitglied in der Historischen Kommission für Westfalen, seit 2008 Vereinsdirektorin des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, seit 2018 Vorsitzende der Historischen Kommission für Westfalen.

Publikationen (in Auswahl): Herausgeberin mit Mechthild Sandmann u. a. von: Wege zur Erforschung der Erinnerungskultur : ausgewählte Aufsätze, Münster 2011, Herausgeberin von: Die Überlieferung der preußischen Bergverwaltung : Erfahrungen und Perspektiven zur Bearbeitung des sachthematischen Inventars der preußischen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung, 1763 – 1865, Staatsarchiv Bochum 2005, Bearbeiterin von: Die Bestände des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen, Staatsarchiv Münster: hrsg. vom Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Staatsarchiv Münster 2004, Herausgeberin von: Archive vor der Globalisierung? : Beiträge zum Symposium des Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchivs in Verbindung mit den Allgemeinen Reichsarchiven in Brüssel (Belgien) und Den Haag (Niederlande) vom 11. bis 13. September 2000 in Düsseldorf / Nordrhein-Westfälisches Hauptstaatsarchiv, Düsseldorf 2001, Kaiserin Agnes (1043-1077) : quellenkritische Studien, Köln 1995 / Münster Diss. 1993.

(Vorschlag: Sabine Graf)

Prof. Dr. Dr. Jörg Bölling

Geb. 1974, Studium der Fächer Katholische Theologie, Geschichte, Latein, Pädagogik, Historische Hilfswissenschaften und Musikwissenschaft an den Universitäten Münster und Venedig, 2004 Promotion in Münster, 2006-2007 Koordination des Graduiertenkollegs „Gesellschaftliche Symbolik im Mittelalter“, 2010 Promotion zum Dr. theol. in Bochum, 2007-2013 Forschung, Lehre und Assistenz des Lehrstuhls von Prof. Dr. Hedwig Röckelein an der Georg-August-Universität Göttingen, 2013 Habilitation an der Georg-August-Universität mit *Venia legendi* für Mittlere und Neuere Geschichte sowie Historische Hilfswissenschaften, 2014/15 Vertretung der Professur für Mittelalterliche Geschichte in Wuppertal, 2016/17 Vertretung der Professur für Mittelalterliche Geschichte in Göttingen, 2017 Verwaltung der Professur für Kirchengeschichte in Hildesheim, seit 2018 Professor für Kirchengeschichte am Institut für Katholische Theologie der Stiftung Universität Hildesheim und stellvertretender Direktor des Instituts für Katholische Theologie.

Publikationen (in Auswahl): Das Papstzeremoniell der Renaissance. Texte – Musik – Performance, Diss. 2004. Reform vor der Reformation. Augustiner-Chorherrenstiftsgründungen an Marienwallfahrtsorten durch die Windesheimer Kongregation, Diss. theol. Bochum 2010. Zwischen Regnum und Sacerdotium. Historiographie, Hagiographie und Liturgie der Petrus-Patrozinien im Sachsen der Salierzeit (1024-1125), Habilitationsschrift Göttingen 2013 (in: *Mittelalter-Forschungen* 52) Ostfildern 2017. Magnificencia und Magnificat. Zur Papstliturgie der Renaissance, in: *Maria ›inter‹ confessiones. Zeremonie und Zeit. Zur Petrus-Verehrung in sächsischen Kathedralen der Salierzeit*, in: *ZeitenWelten. Zur Verschränkung von Weltdeutung und Zeitwahrnehmung, 750–1350*, hg. von Miriam Czock und Anja Rathmann-Lutz, Köln 2016, S. 213-233. Das Magnificat in der frühen Neuzeit, hg. von Christiane Wiesenfeldt und Sabine Feinen (Epitome Musical) Turnhout 2017, S. 67-78. Bereinigte Geschichte? Umstrittene Päpste in der Historiographie des 15. Jahrhunderts, in: *Der Verlust der Eindeutigkeit. Zur Krise päpstlicher Autorität im Kampf um die Cathedra Petri*, hg. von Harald Müller (Schriften des Historischen Kollegs. Kolloquien 95) München 2017, S. 187-213.

(Vorschlag: Arnd Reitemeier)

Dr. Thomas Brakmann

Geb. 1974 in Lüdinghausen. 1994-2002 Studium der Katholischen Theologie, Geschichte, Historischen Hilfswissenschaften, Rechtsgeschichte und Erziehungswissenschaften an der Universität Trier, dem All Hallows College Dublin und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. 2001-2006 wiss. Mitarbeiter am Stadtarchiv Münster. 2006 Promotion in Mittelalterlicher Geschichte. 2006-2008 Archivreferendariat beim Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen. 2008-2011 Archivar am Staatsarchiv Hamburg. 2012-2014 Leiter des Dezernats Personenstandsarchiv im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe in Detmold. 2014-2017 Leiter des Kreiszentralarchivs Warendorf. Seit 2017 am Niedersächsischen Landesarchiv, Abteilung Osnabrück, 2019/2020 Abordnung an die Niedersächsische Staatskanzlei. Ab Dezember 2020 Leiter der NLA-Abteilung Osnabrück. Mitglied im Beirat des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalen sowie im Beirat des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück.

Veröffentlichungen u. a.: (Bearb.), *Der Große Kaland am Dom zu Münster: Dokumente und Forschungen*, hrsg. v. Josef Alfens, Münster 2002. - *Das münsterische Archidiaconat Friesland und seine Beziehung zum Bistum Münster im 15. und 16. Jahrhundert: Die ‚Ostfriesischen Urkunden‘ im Staatsarchiv Münster*, in: *Emder Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands* 86 (2006), S. 7-19. - „Ein Geistlicher Rosengarten“. Die Vita der heiligen Katharina von Siena zwischen Ordensreform und Laienfrömmigkeit im 15. Jahrhundert; Untersuchungen und Edition, Frankfurt a. M. 2011. - *The Transmission of the Upper German Life of Catherine of Siena*, in: *Catherine of Siena: The Creation of a Cult*, ed. by Jeffrey F. Hamburger and Gabriela Signori (*Medieval Women: Texts and Contexts* 13), Turnhout 2013, S. 83-107. - „Auch gehen Manche während des Sommers zur Arbeit nach Holland.“ Quellen zur Hollandgängerei im Standort Osnabrück des Niedersächsischen Landesarchivs, in: *Marijn Molema/Meindert Schroor (Hrsg.), Migrationsgeschichte in Nordwestdeutschland und den nördlichen*

Niederlanden: Quellen, Handreichungen und Beispiele zur grenzübergreifenden Forschung (Benelux-German Borderlands Histories 1), Münster 2019, S. 343-422. - Die Korrespondenz-Überlieferung des Osnabrücker Bischofs Franz Wilhelm von Wartenberg (1648-1661), in: Beate-Christine Fiedler/Christine van den Heuvel (Hrsg.), Friedensordnung und machtpolitische Rivalitäten: Die schwedischen Besitzungen in Niedersachsen im europäischen Kontext zwischen 1648 und 1721 (Veröffentlichungen des Niedersächsischen Landesarchivs 3), Göttingen 2019, S. 284-297. - Staubtrocken? Das Archiv und seine Klischees. Ein literarischer Streifzug (I) sowie Eine Zukunft der Vergangenheit ohne Archive? Ein literarischer Streifzug (II), in: (H)Ort der Geschichte. 150 Jahre Aufbewahren und Entdecken im Landesarchiv in Osnabrück, hrsg. von Thomas Brakmann, Isabelle Guerreau und Thorsten Unger, Hannover 2020, S. 13-30 bzw. S. 45-62. - Täter oder Gerechter? Diskussion zu Hans Calmeyer im Osnabrücker Geschichts-Blog, in: Osnabrücker Mitteilungen 125 (2020), S. 135-142.

(Vorschlag: Sabine Graf)

Dr. Florian Dirks

Geb. 1984 in Bremen. 2004-2009 Magisterstudium Geschichtswissenschaft, Germanistik und Kulturwissenschaft an der Universität Bremen. 2013 Promotion zum Dr. phil. an der Universität Erfurt. 2013-2017 Lehrbeauftragter dort. 2015-2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Hamburg, u.a. Mitarbeit im DFG-Projekt „Regesten zu den Briefregistern des Deutschen Ordens, Band 3: Die Ordensfolianten 5 und 6“. 2017 2017 wiss. Mitarbeiter am Deutschen Schifffahrtsmuseum Bremerhaven, Forschergruppe „Zwischen Nordsee und Nordmeer. Interdisziplinäre Studien zur Hanse“. 2018 assoziierter wiss. Mitarbeiter im ERC-Projekt „The North Atlantic Fish Revolution. An Environmental History of the North Atlantic 1400-1700 (NorFish)“, Trinity College, Dublin/Irland. 2018 Elternzeitvertreter der Leiterin des Stadtarchivs Bremerhaven. Seit 10/2018 Kreisarchivar / Leiter des Kreisarchivs Verden.

Veröffentlichungen u. a.: Die „Mandelslohsche Fehde“ von 1380/81. Untersuchungen zum Fehdewesen im Bremischen des ausgehenden 14. Jahrhunderts, in: Stader Jahrbuch, Neue Folge 99 (2009), S. 45-59. - Konfliktaustragung im norddeutschen Raum des 14. und 15. Jahrhunderts. Untersuchungen zu Fehdewesen und Tagfahrt (Nova Mediaevalia. Quellen und Studien zum europäischen Mittelalter, Band 14), Göttingen 2015. - up der lantwer to der Sture. Orte für Ausgleichsbemühungen in Konflikten zwischen Landstädten und Adligen im Nordwesten des Reichs (14./15. Jahrhundert), in: Gerhard Fouquet/Jan Hirschbiegel/ Sven Rabeler (Hg.), Konflikt und Ausgleich. Möglichkeiten der Aushandlungen in Städten der Vormoderne (Mitteilungen der Residenzen-Kommission der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Sonderheft 2), Kiel 2017, S. 87-105. - Städte und städtische Führungsgruppen des Hanseraums und ihre Bündnisse. Die Ratssendeboten des Spätmittelalters zwischen Kooperation und Konflikt, in: Roland Deigendesch/Christian Jörg (Hg.), Städtebünde und städtische Außenpolitik. Träger, Instrumentarien und Konflikte während des hohen und späten Mittelalters, 55. Arbeitstagung in Reutlingen, 18.-20. November 2016 (Stadt in der Geschichte. Veröffentlichungen des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung, Bd. 44), Ostfildern 2019, S. 139-151. - Streitschlichtung ohne Gericht? Zu Konfliktlösungsstrategien in Fehden zwischen Stadt und Adel auf Tagfahrten im Hanseraum des 14. und 15. Jahrhunderts, in: Anja Amend-Traut/Josef Bongartz/Alexander Denzler/Ellen Franke/Stefan A. Stodolkowitz (Hg.), Unter der Linde und vor dem Kaiser. Neue Perspektiven auf Gerichtsvielfalt und Gerichtslandschaften im Heiligen Römischen Reich, Köln u.a. 2020 (Quellen und Forschungen zur höchsten Gerichtsbarkeit im Alten Reich, Bd. 73), S. 145-162. - Ein Streit um die Burg Thedinghausen vor dem Konzil von Basel 1432, in: Jahrbuch für den Landkreis Verden 63 (2020), S. 156-159.

(Vorschlag: Julia Kahleyß)

Dr. Stefanie Freyer

1999-2006 Studium der Geschichte, Philosophie und Erziehungswissenschaft in Jena und Flagstaff/USA, 2006 Erstes Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien, 2006-2010 wiss. Mitarbeiterin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, 2012 Promotion, 2010-2014 wiss.

Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Frühe Neuzeit in Jena, seit 2014 wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Frühe Neuzeit in Osnabrück.

Publikationen (in Auswahl): Herder und der Weimarer Hof, in: Michael Maurer, Christopher Spehr (Hrsg.): Herder - Luther. Das Erbe der Reformation in der Weimarer Klassik (Colloquia historica et theologica, Bd. XX). Tübingen 2019, S. 33-49, Das Baltikum als Brücke? Die Familie von Löwenstern zwischen Weimarer und restriktiver russischer Adelspolitik unter Zar Paul I., erscheint in: Heide Wunder, Siegrid Westphal, Axel Walter, Dennis Hormuth, Hans-Jürgen Bömelburg (Hrsg.): Adel im Baltikum. 15.-19. Jahrhundert. Marburg 2019, Weimar als Referenzpunkt für Eutin? Erklärungsansätze und Forschungsdesiderate, in: Anke Scharrenberg, Oliver Auge (Hrsg.): Auf dem Weg zum »Weimar des Nordens«? Die Eutiner Fürstbischöfe und ihr Hof im 18. Jahrhundert. Eutin 2019, S. 15-38, Weibliche Rollen. Vom Unterschied zwischen Hofdamen und Damen am Hofe, in: Elke Richter, Alexander Rosenbaum (Hrsg.): Charlotte von Stein: Schriftstellerin, Freundin und Mentorin. Berlin/Boston 2018, S. 221-242, Wie Feuer und Wasser? Die personelle Repräsentation der Höfe Brandenburg-Preußens und Kursachsens im Vergleich, in: Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands. Zeitschrift für vergleichende und preußische Landesgeschichte, Bd. 63 (2017), S. 139- 182, Herausgeberin mit Astrid Ackermann: Standesgemäß? Jenaer Professoren zwischen Adel und Nichtadel. Weimar 2015, Der Weimarer Hof um 1800. Eine Sozialgeschichte jenseits des Mythos (baR, Bd. 13). Diss. München 2013.

(Vorschlag: Heike Düselder)

Prof. Dr. Marian Füssel

1995-2000 Studium der Neueren Geschichte, Soziologie und Philosophie in Münster. 2000 M.A. in Münster im Fach Neuere und Neueste Geschichte. Von 2000 bis 2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich 496 „Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme vom Mittelalter bis zur französischen Revolution“ an der Universität Münster. 2004 Promotion in Münster im Fach Neuere und Neueste Geschichte mit einer Arbeit die erschienen ist als: „Gelehrtenkultur als symbolische Praxis. Rang, Ritual und Konflikt an der Universität der Frühen Neuzeit, Darmstadt 2006. 2004-2008 Assistent am Historischen Seminar der Universität Münster, Lehrstuhl Geschichte der Frühen Neuzeit. SoSe 2008 Juniorprofessor für Kulturgeschichte an der Universität Gießen. WiSe 2008/09 bis WS 2010/11 Heyne Juniorprofessor für Geschichte der Frühen Neuzeit mit Schwerpunkt außereuropäische Geschichte an der Universität Göttingen. Seit WiSe 2010/11 Professor (W3) für Geschichte der Frühen Neuzeit unter besonderer Berücksichtigung der Wissenschaftsgeschichte an der Georg-August-Universität Göttingen. WiSe 2017/18 bis SoSe 2018 Fellow am Historischen Kolleg in München.

Publikationen (in Auswahl): Universität und Öffentlichkeit. Die Inaugurationsfeierlichkeiten der Universität Halle 1694, in: Werner Freitag/Katrin Minner (Hg.): Vergnügen und Inszenierung. Stationen städtischer Festkultur in Halle, Halle 2004, S. 59-78. – Umstrittene Grenzen. Zur symbolischen Konstitution sozialer Ordnung in einer frühneuzeitlichen Universitätsstadt am Beispiel Helmstedt, in: Christian Hochmuth/Susanne Rau (Hg.): Machträume der frühneuzeitlichen Stadt (Konflikte und Kultur 13), Konstanz 2006, S. 171-191. – Gelehrtenkultur als symbolische Praxis. Rang, Ritual und Konflikt an der Universität der Frühen Neuzeit, Darmstadt 2006. – Der Siebenjährige Krieg. Ein Weltkrieg im 18. Jahrhundert (Beck Wissen), München 2010 (italienische Übersetzung als: La guerra dei Sette anni, Bologna 2013). – Die inszenierte Universität. Rang, Ritual und Konflikt an der Universität Helmstedt, in: Helwig Schmidt-Glintzer (Hg.), Die Reformuniversität Helmstedt 1576-1810. Vorträge zur Ausstellung „Das Athen der Welfen“ (Wolfenbütteler Hefte 28), Wiesbaden 2011, S. 75-109. – Zwischen Empire und Reich. Zur Kommunikation des globalen Siebenjährigen Krieges im Raum der Personalunion, in: Arnd Reitemeier (Hg.): Kommunikation & Kulturtransfer im Zeitalter der Personalunion zwischen Großbritannien und Hannover. "to prove that Hanover and England are not entirely synonymous", Göttingen 2014, S. 79-99. – Der Siebenjährige Krieg in Nordwestdeutschland. Kulturelle Interaktion, Kriegserfahrung und Erinnerung zwischen Reich und Empire, in: Ronald Asch (Hg.), Hannover, Großbritannien und Europa. Erfahrungsraum Personalunion 1714-1837

(Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 277), Göttingen 2014, S. 289-309. – Waterloo 1815 (Beck Wissen), München 2015. – Zur Aktualität von Michel de Certeau. Einführung in sein Werk, Wiesbaden 2017. – Gemeinsam mit Antje Kuhle und Michael Stolz (Hg.): Höfe und Experten. Relationen von Macht und Wissen in Mittelalter und Früher Neuzeit, Göttingen 2018. – Gemeinsam mit Frank Rexroth und Inga Schürmann (Hg.), Praktiken und Räume des Wissens. Expertenkulturen in Geschichte und Gegenwart, Göttingen 2019. – Der Preis des Ruhms. Eine Weltgeschichte des Siebenjährigen Krieges 1756-1763, München 2019.

(Vorschlag: Christine van den Heuvel)

Dr. Michael Haverkamp

Geb. 1960 in Osnabrück. Ausbildung zum KFZ-Mechaniker sowie zum Krankenpfleger. Ab 1987 Studium der Geschichtswissenschaften und Sozialwissenschaften an der Universität Osnabrück, 1995 Promotion in Neuerer Geschichte an der Universität Osnabrück (Stipendiat der Universität Osnabrück). Thema der Arbeit: „...herrscht hier seit heute die Cholera. Lebensverhältnisse, Krankheit und Tod: sozialhygienische Probleme der städtischen Daseinsvorsorge im 19. Jahrhundert am Beispiel der Stadt Osnabrück. Während des Studiums Tätigkeit als Krankenpfleger auf einer Intensivstation. 1996 Träger des Universitätspreises der Universität Osnabrück. 1995-2003 wiss. Mitarbeiter am Museum Industriekultur Osnabrück. 1996-2000 Lehrbeauftragter der Universität Osnabrück, Fachbereich Geschichte, Neueste Geschichte und Geschichte der sozialen Bewegungen, Seminare und Übungen zu Themen der Stadtgeschichte, Industrialisierung und Technikgeschichte. Seit 2003 Museumsdirektor des Emsland Moormuseum in Geeste. Neuaufbau des Museums, 2011 Niedersächsischer Museumspreis. Mitarbeit in den Vorständen der Deutschen Gesellschaft für Moor- und Torfkunde, des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen sowie im Beirat des Historischen Vereins zu Osnabrück.

Veröffentlichungen u. a.: „...herrscht hier seit heute die Cholera. Lebensverhältnisse, Krankheit und Tod, Bramsche, 1996. - „2 Millionen Tote! Umsonst!“ Der Erste Weltkrieg in der politischen Propaganda der Zwischenkriegszeit, in: R. Spilker, B. Ullrich (Hrsg.), Der Tod als Maschinist – Der industrialisierte Krieg 1914-1918, Bramsche, 1998. - „Am Anfang war die Cholera“. Zur Geschichte der Wasserversorgung in Osnabrück, in: G.M. Veh; H.J. Rapsch (Hrsg.), Von Brunnen und Zucken, Pipen und Wasserkünsten, Die Entwicklung der Wasserversorgung in Niedersachsen, Neumünster, 1998. - Das Emsland Moormuseum, in: Jahrbuch des Emsländischen Heimatbundes, Bd. 51, Lingen 2005, S. 287-310. - Quo vadis Emsland Moormuseum?, in: Mitteilungsblatt. Museumsverband Niedersachsen und Bremen, Bd.70, Hannover 2009, S. 104-116. - (Hrsg.), Kulturlandschaftsmerkmale und Spuren der Industriekultur, Bramsche, 2010. - Das Emsland Moormuseum inmitten des Internationalen Naturparks Bourtanger Moor - Bargerveen. Von der Moorkultivierung zur Musealisierung eines historischen Prozesses, in: Bohler, K.F., Sterbling, A., Vonderach, G. (Hrsg.), Buchreihe Land-Berichte, Gerd Vonderach, Begegnung mit historischen Arbeitswelten, Band 6, Aachen, 2012, S. 47-65. - (Hrsg.), „Pläne von solcher Accuratesse als noch keine vorhanden sind“. Zur Entwicklungsgeschichte der Landvermessung im Emsland zwischen Gaußscher und Preußischer Landesaufnahme, Bramsche, 2014. - „Geheimer Favorit für die Zukunft“. Das Emsland, in: Rass, Christoph, Niemann, Werner (Hrsg.), Wir. Unternehmen. Gemeinsam. IHK Osnabrück Emsland Grafschaft Bentheim, Osnabrück 2016, S. 206-227. - Entwicklungslinien der Moornutzung im 19. und 20. Jahrhundert sowie die Arbeit der Versuchsanstalt für technische Moorverwertung, später Torfinstitut Hannover – eine Annäherung, in: Jahrbuch des Emsländischen Heimatbundes, Bd. 55, Lingen 2018, S. 75-124. - Die Arbeit der Versuchsanstalt für technische Moorverwertung, später Torfinstitut Hannover, in: TELMA. Berichte der deutschen Gesellschaft für Moor- und Torfkunde, Bd. 49, Hannover 2019.

(Vorschlag: Johannes Laufer)

Prof. Dr. Thomas Haye

Geb. 1966 in Oldenburg. 1985-1990 Lehramtsstudium Latein, Geschichte, Politologie und Pädagogik sowie lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit an der Universität Göttingen. 1993 Promotion über den hochmittelalterlichen Grammatiker Johannes de Garlandia. 1994 bis 1996 wiss. Angestellter an der Universität Freiburg im Breisgau, am Sonderforschungsbereich 321 „Übergänge und Spannungsfelder zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit“. 1996 Habilitation für das Fach Mittellateinische Philologie habilitiert. April 1996 Professur für Mittel- und Neulateinische Philologie an der Universität Kiel. Dort 1999 bis 2002 Sprecher des neu eingerichteten Graduiertenkollegs 515 „Imaginatio borealis. Konstruktion, Perzeption und Rezeption des Nordens“. 2002 Professur für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit an der Universität Göttingen. Seit Oktober 2005 Direktor des Zentrums für Mittelalter- und Frühneuzeitforschung.

Veröffentlichungen u.a.: Das Compendium gramaticae des Johannes de Garlandia - Auf der Grundlage aller bekannten Handschriften erstmals herausgegeben und eingeleitet, Köln/Wien 1995 (Ordo - Studien zur Literatur und Gesellschaft des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Bd. 5). - Das lateinische Lehrgedicht im Mittelalter. Analyse einer Gattung. Köln/Leiden 1997 (Mittellateinische Studien und Texte. Bd. 22). - (Hrsg.), Humanismus im Norden. Frühneuzeitliche Rezeption antiker Kultur und Literatur an Nord- und Ostsee, Amsterdam/Atlanta 2000 (Chloe. Beihefte zum Daphnis. Bd. 32). - Humanismus in Schleswig und Holstein. Eine Anthologie lateinischer Gedichte des 16. und 17. Jahrhunderts mit deutscher Übersetzung, Kommentierung und literarhistorischer Einführung. Kiel 2001. - Francesco Rococciolos Mutineis: Interpretation und Kommentar. Hildesheim u.a. 2009 (Noctes Neolatinae 12). - Päpste und Poeten. Die mittelalterliche Kurie als Objekt und Förderer panegyrischer Dichtung. Berlin / New York 2009. - Verlorenes Mittelalter. Ursachen und Muster der Nichtüberlieferung mittellateinischer Literatur. Leiden / Boston 2016 (Mittellateinische Studien und Texte 49). - Späthumanismus und Gelehrtenkultur im Zeitalter Marquard Gudes. Ein einführender Essay zu den Voraussetzungen im deutschsprachigen Raum. In: Patrizia Carmassi (Hrsg.): Retter der Antike. Marquard Gude (1635-1689) auf der Suche nach den Klassikern. Wolfenbüttel 2016 (Wolfenbütteler Forschungen 147), S. 25-36. - Der Laberintus des Edmund Bramfield. Eine Satire auf die römische Kurie. Stuttgart 2017 (Beihefte zum Mittellateinischen Jahrbuch 19). - Marco Girolamo Vida, Felsinai. Kritisch herausgegeben und kommentiert (mit Carla Piccone), Stuttgart 2020 (Quellen und Untersuchungen zur Lateinischen Philologie des Mittelalters 23). - Wenn Bücher reden könnten. Die Bibliotheksbestände niedersächsischer Klöster als Reflexe intellektueller Diskurse. Erscheint in: Arnd Reitemeier (Hrsg.): Klosterlandschaft Niedersachsen, 2021.

(Vorschlag: Henning Steinführer)

Birgit Hoffmann

Geb. 1968 in München. Abitur 1987 in Braunschweig; Studium der Neueren und Mittelalterlichen Geschichte und Spanischen Literaturwissenschaft an der TU Braunschweig von WS 1987/88 bis SS 1994. 1990–1994 Freie Mitarbeit am Braunschweigischen Landesmuseum. 1995–1997 Teilnahme am Graduiertenkolleg der Universität Trier (SFB) „Vergleichende Perspektiven“ mit Dissertationsprojekt zum Thema „Kollaboration in der napoleonischen Zeit. Vergleich zwischen dem Königreich Westphalen und dem Königreich Spanien“ (nicht beendet). 1999-2001 Archivreferendariat am Landeshauptarchiv Stuttgart und der Archivschule Marburg, 2. Staatsexamen im April 2001. Mai 2001-April 2002 Tätigkeit am Staatsarchiv Freiburg im Rahmen einer Projektstelle zur Erschließung des Adelsarchivs von Schauenburg. Seit Mai 2002 Leitung des Landeskirchlichen Archivs Wolfenbüttel und Geschäftsführung des Arbeitskreises Braunschweigische Kirchengeschichte. Seit 2003 in den Beiräten der Gesellschaft für Niedersächsische Kirchengeschichte und des Verbandes kirchlicher Archive in der EKD sowie in der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus; seit 2013 Sprecherin der AG Geschichte der Braunschweigischen Landschaft; seit 2016 als Beisitzerin im Vorstand des Verbandes niedersächsischer Archivarinnen und Archivare; seit 2017 im Beirat des Braunschweigischen Geschichtsvereins.

Publikationen (in Auswahl): Ein Leben in Erinnerungen – Victoria Luise als Autorin, in: Gerd Biegel (Hrsg.): Victoria Luise – Kaisertochter, Herzogin und Braunschweiger Bürgerin,

Braunschweig 1992, S. 179- 200. - Kollaboration in der napoleonischen Zeit? Karriere und Fall der Innenminister Spaniens und Westphalens, in: Helga Schnabel-Schüle (Hrsg.): Vergleichende Perspektiven – Perspektiven des Vergleichs. Studien zur europäischen Geschichte von der Spätantike bis ins 20. Jahrhundert (=Trierer Historische Forschungen 39), Mainz 1998, S. 203-249. - Aufrührer, Ruhestörer oder gute Patrioten? Die gerichtliche Verfolgung von Selbstjustiz und Exzessen bei der Auflösung des Königreichs Westphalen im Gebiet des Herzogtums Braunschweig-Wolfenbüttel, in: Braunschweigisches Jahrbuch für Landesgeschichte 79, 1998, S. 85-124. - Besatzerfahrung, Fremdherrschaft und Säkularisation. Einblicke in die Situation der Braunschweigischen Landeskirche unter napoleonischer und königlich-westfälischer Herrschaft (1806-1813), in: Jahrbuch der Gesellschaft für niedersächsische Kirchengeschichte 102, 2004, S. 281-308. - Kirchen im Bombenkrieg. Folgen des Luftkriegs von 1940-1945 auf dem Gebiet der Braunschweigischen Landeskirche, in: Braunschweigisches Jahrbuch für Landesgeschichte 85, 2004, S. 151-165. - Die Administration des Bistums Halberstadt durch Herzog Heinrich Julius von Braunschweig-Lüneburg. Spuren und Auswirkungen aus kirchengeschichtlicher Sicht, in: Klaus Thiele (Hrsg.): 1200 Jahre Bistum Halberstadt. Osterwieck. Frühe Mission und frühprotestantische Bilderwelten (= Harz-Forschungen 21), Wernigerode und Berlin 2005, S. 244-258. - Wolfenbüttel – Kollegiatstift Beatae Mariae Virginis (1561 bis nach 1568), in: Josef Dolle (Hrsg.): Niedersächsisches Klosterbuch. Verzeichnis der Köster, Stifte, Kommenden und Beginenhäuser in Niedersachsen und Bremen von den Anfängen bis 1810, Teil 3, Bielefeld 2012, S. 1562-1563. - Das Kloster zur Ehre Gottes in Wolfenbüttel. Anspruch und Wirklichkeit neuzeitlichen Stiftslebens, in: Hans Otte (Hrsg.): Evangelisches Klosterleben. Studien zur Geschichte der evangelischen Klöster und Stifte in Niedersachsen, Göttingen 2013 (= Studien zur Kirchengeschichte Niedersachsen 46). S. 281-298. - Zwischen Kloster und Gemeinde. Anspruch und Wandel des evangelischen Pfarrdienstes in Marienberg bei Helmstedt, in: Jahrbuch der Gesellschaft für niedersächsische Kirchengeschichte. Festschrift für Hans Otte zum 65. Geburtstag, S. 63-90. - Das Wolfenbütteler Pietisten-Edikt von 1692 und seine unmittelbaren Auswirkungen, in: Wirkungen des Pietismus im Fürstentum Wolfenbüttel. Studien und Quellen, Wiesbaden 2015 (Wolfenbütteler Arbeiten zur Barock-Forschung 52), S. 131-154. - Die Ausübung des landesherrlichen Kirchenregiments im Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel ab 1569 – Ausgewählte Beispiele aus der Pfarrstellen- und Prälaturenbesetzung, Visitationspraxis und Kirchenrechnungsabnahme, in: Salzgitter-Jahrbuch 2017, S. 81-99. - Martin Chemnitz – Stratege und Vermittler der Reformation im Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel, in: Birgit Hoffmann, Heike Pöppelmann, Dieter Rammner (Hg.): Reformation: Themen, Akteure, Medien. Beiträge zur Ausstellung „Im Aufbruch. Reformation 1517 – 1617“ vom 7. Mai-19. November 2017 in Braunschweig, Wendeburg 2018 (Quellen und Beiträge zur Geschichte der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig 26), S. 207-234. - Nutzungsanforderungen an kirchliche Archive insbesondere durch deren Träger am Beispiel des Landeskirchlichen Archivs Wolfenbüttel, in: Archiv-Nachrichten Niedersachsen 22, 2018, S. 95-99. - Von der Propstei zum Kirchenkreis Holzminden. Zum Gebietstausch von Braunschweig und Hannover 1942, in: Jahrbuch der Gesellschaft für niedersächsische Kirchengeschichte 116, 2018, S. 199-228. - Sachthematischer Archivführer für das Braunschweiger Land. Konzept und Textvorgaben, in: Archiv-Nachrichten Niedersachsen 23, 2019, S. 36-42.

(Vorschlag: Arnd Reitemeier)

Dr. Christina Krafczyk

Geb. 1965, Studium der Architekturgeschichte, 1990er wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Denkmalpflege und Bauforschung in Dortmund und selbständige Architektin in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften, 2005-2008 Oberassistentin am Institut für Denkmalpflege in Zürich, 2008 Lehrauftrag im Bereich Bautechnikgeschichte in Braunschweig, 2013 Promotion, seit 2017 Präsidentin des Nds. Landesdenkmalamtes.

Publikationen (in Auswahl): Constantin Uhde. Bauen in Braunschweig, herausgegeben vom Braunschweigischen Geschichtsverein, Appelhaus Verlag, Braunschweig, 2016, Constantin Uhde : Bauen in Braunschweig, Braunschweig, Techn. Univ. Diss. 2013, Wichtendahl und die Rüstungsindustrie im Nationalsozialismus. In: Winfried Nerdinger (Hg.): Wilhelm Wichtendahl 1902-1992. Architekt der Post, der Rüstung und des Wiederaufbaus, Berlin, 2011, S. 48–80,

Langfriststrategien für kirchliche Baubestände In: M. Keller, J. Möller (Hrsg.): *Erweiterte Nutzung von Kirchen – Modell mit Zukunft*. Evangelische Hochschuldialoge, Bd. 3. Berlin, 2008, S. 175–179, *Das Milly-Steeger-Haus in Hagen*. Überlegungen zu einem Bauaufmass In: Anja Sinzel: *Ein stiller Moderner-J.L.M. Lauweriks in Hagen*. Hagener Hefte zur Kunst & Kulturgeschichte, Hagen, 2004, *Erkenntnisse aus der Bauaufnahme des Richard Riemerschmid-Hauses in Hagen* In: Sinzel, Andrea: „Die Idee aber will weiter wachsen“ Planung und Bau der Hagener Arbeitersiedlung „Waldorf“ durch Richard Riemerschmid, Hagener Hefte zur Kunst & Kulturgeschichte, Hagen 2003.

(Vorschlag: Vorstand)

Hildegard Krösche M.A.

Geb. 1966 in Wolfsburg. 1986 bis 1993 Studium in den Fächern Mittlere und Neuere Geschichte, Historische Hilfswissenschaften und Lateinische Philologie des Mittelalters an der Universität Göttingen. Landesgeschichtliche Magisterarbeit: „Das städtische Personal im spätmittelalterlichen Reval“. 1994 bis 1997 Ausbildung für den gehobenen niedersächsischen Archivdienst in Osnabrück/Hannover und Marburg. Von 1997 bis 2000 Stadtarchivarin in Rothenburg ob der Tauber. Seit 2001 Diplomarchivarin/Archivamtsrätin am Niedersächsischen Landesarchiv, Abteilung Hannover, in Pattensen. Dort u.a. zuständig für die Urkundenbestände.

Veröffentlichungen u. a.: (Bearb. nach Vorarb. von Hubert Höing), *Urkundenbuch des Stifts Weende* (Veröff. der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen (VHKNB), Bd. 249), Hannover 2009. - (Bearb. u.a.), *Urkundenbuch des Klosters Osterode* (VHKNB, Bd. 266), Hannover 2012. - (Mit Christian Hoffmann), *Das Archiv der Herrschaft Plesse im Niedersächsischen Landesarchiv Hannover*, in: Christian von Plessen (Hg.), *Maueranker und Stier*; Band 1, Schwerin 2015, S. 535-546. - *Stadt Fallersleben*, in: Brage Bei der Wieden, Henning Steinführer (Hg.), *Amt und Verantwortung. Träger kommunaler Selbstverwaltung im Wirkungskreis der Braunschweigischen Landschaft*, Braunschweig 2015, S. 83-135. - Artikel 1192: *Bischof Bernhard: ein Heiligenleben aus Hildesheim und 1751: Forschernetzwerk im 18. Jahrhundert: die Anfänge der Akademie der Wissenschaften in Göttingen*, in: Christine van den Heuvel, Gerd Steinwascher und Brage Bei der Wieden (Hg.), *Geschichte Niedersachsens in 111 Dokumenten*, Göttingen 2016, S. 28-31 bzw. 208-211. - *Beiträge Gutsarchiv von Alvensleben: Wiedervereinigt - ein Familienarchiv kehrt aus Niedersachsen nach Sachsen-Anhalt zurück* und DFG-Retrokonversionsprojekt zu mittelalterlichen Urkunden: *Erschließung des Urkundenregisters Herzog Ottos des Einäugigen (1394-1463) wurde abgeschlossen*, in: *NLA Magazin* 2016, S. 14-15 bzw. 31-31. *Urkundenbuch des Benediktinerklosters in Northeim* (in Vorbereitung).

(Vorschlag: Uwe Ohainski)

Prof. Dr. Katja Lembke

Geb. 1965, Studium der Klassischen Archäologie, Ägyptologie und Latein in Tübingen, München, Rom und Heidelberg, 1992 Promotion, 1994-1996 Museumsassistentin am Ägyptischen Museum Berlin, 1998-2000 Leitung des DFG-Projekts "Das Grab des Siamun in der Oase Siwa/Ägypten", 2000-2003 Leitung des DFG-Projekts "Die Skulpturen aus dem Quellheiligtum von Amrit/Westsyrien", 2002-2004 Koordination der "Restaurierung und Baufreimachung Pergamonmuseum", Teilprojekt Ägyptisches Museum und Papyrussammlung Berlin, seit 2004 Leitung des Projekts "Die römische Nekropole von Tuna el-Gebel in Ägypten", 2005/2011 Leitende Direktorin und Geschäftsführerin der Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim GmbH, seit Mai 2011 Direktorin des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover und seit 2015 Honorarprofessorin für Klassische Archäologie an der Georg-August-Universität in Göttingen.

Publikationen (in Auswahl): Herausgeberschaft von: *Faszination Nofretete. Bernhard Hoetger und Ägypten* (Petersberg 2013), *Hellenistic and Roman Egypt* in: D. M. Master (Hrsg.), *Oxford Encyclopedia of the Bible and Archaeology*, Vol. 1 (Oxford 2013) 354-363, Herausgeberschaft von: *Hannovers Herrscher auf Englands Thron 1714-1837* (Dresden 2014) und von: *The Hanoverians on Britain's Throne 1714-1837* (Dresden 2014), *City of the Dead: The Necropolis of*

Tuna el-Gebel during the Roman Period in: E. O'Connell (Hrsg.), *Egypt in the First Millenium AD. Perspectives of New Fieldwork*. London 2014, 83-92, Ich bin Isis. Aus der Vorgeschichte der Gottesmutter Maria in: K. Lembke (Hrsg.), *Madonna. Frau - Mutter - Kultfigur*. Ausstellungskatalog Hannover (Dresden 2015) 72-81, Kleopatra, die letzte Pharaonin in: M. Eldamaty, F. Hoffmann und M. Minas-Nerpel (Hrsg.), *Ägyptische Königinnen vom Neuen Reich bis in die islamische Zeit*. Beiträge zur Konferenz in der Kulturabteilung der Botschaft der Arabischen Republik Ägypten in Berlin am 19.01.2013 (Vaterstetten 2015) 115-138, (gemeinsam mit A. Pomerance) Otto Rubensohn in: G. Brands und M. Maischberger (Hrsg.), *Lebensbilder. Klassische Archäologen und der Nationalsozialismus*, Bd. 2 (Rahden/Westf. 2016) Ich bin Isis. Aus der Vorgeschichte der Gottesmutter Maria in: K. Lembke (Hrsg.), *Madonna. Frau - Mutter - Kultfigur*. Ausstellungskatalog Hannover (Dresden 2015) 72-81, Kleopatra, die letzte Pharaonin in: M. Eldamaty, F. Hoffmann und M. Minas-Nerpel (Hrsg.), *Ägyptische Königinnen vom Neuen Reich bis in die islamische Zeit*. Beiträge zur Konferenz in der Kulturabteilung der Botschaft der Arabischen Republik Ägypten in Berlin am 19.01.2013 (Vaterstetten 2015) 115-138.

(Vorschlag: Vorstand)

Dr. Bernd Müller

Geb. 1944, Eintritt in die Bundeswehr 1963, 1965-1966 Offizierlehrgang an der Heeresoffizierschule III in München, 1975-1977 Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg. Verschiedene Dienststellungen in der Bundeswehr, u.a. Referent für Sicherheitspolitik im Bundeskanzleramt in Bonn, Leiter des Aufbaustabes der Bundessicherheitsakademie in Bad Godesberg. Militärattaché an der Deutschen Botschaft in Washington/DC, USA, Kommandeur der Luftlandebrigade 31 in Oldenburg. 2003 Ruhestand. Anschließend Studium der Geschichte und der Politikwissenschaft an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, 2008 Abschluss als Magister. 2011 Promotion in Geschichte. Seitdem Lehrbeauftragter am Institut für Geschichte der Universität Oldenburg (Osteuropa, Oldenburgische Landesgeschichte).

Publikationen (in Auswahl): *Die Außenpolitik Peter Friedrich Ludwigs von Holstein-Oldenburg. Außenpolitisches Handeln, Argumentationen und Ordnungsvorstellungen eines mindermächtigen Fürsten vom Alten Reich bis zum Deutschen Bund 1785–1829*, 2011; *Peter Friedrich Ludwig von Holstein-Oldenburg und sein russisches Haus*, Eutin 2013; *Herzog Peter Friedrich Ludwig von Holstein-Oldenburg (1755-1829): Die außenpolitischen Instruktionen, Denkschriften und Testamente*. Kommentierte Edition, Oldenburg 2014; *Die frühen Jahre von Herzog Peter Friedrich Ludwig von Holstein-Oldenburg 1755-1785*, Oldenburg 2016; *Oldenburg und der Reichsdeputationshauptschluss 1803. Die Auseinandersetzungen zwischen Russland, Frankreich und Herzog Peter Friedrich Ludwig von Holstein-Oldenburg um die Besitzungen des Hauses Holstein-Gottorp jüngere Linie*, in: *Oldenburger Jahrbuch* 2016, S. 67-87; "Erbprinz Paul Friedrich August von Holstein-Oldenburg in Russland 1811-1816. Exil und Aufhebung der Leibeigenschaft in Estland", Oldenburg 2017; "Herzog und Fürstbischof Friedrich August von Holstein-Gottorp (1711–1785). Eine biographische Studie (Eutiner Forschungen Band 14)", Eutin 2018; "Internationale Zusammenhänge zwischen dem polnischen Januaraufstand und dem deutsch-dänischen Konflikt 1863/64", in: *Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte*, Bd. 143/144 (2018/2019), S. 49–63.

(Vorschlag: Albrecht Eckhardt)

Dr. Sebastian Musch

2005-2012 Magisterstudiengang Jüdische Studien/Philosophie an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg und der Universität Heidelberg. 2008-2009 Austauschstudent am Philosophischen Seminar der Staatlichen Universität Mailand. 2012 Gastdozent (Visiting Lecturer) für German Studies an der Uva Wellassa Universität, Badulla, Sri Lanka. 2013-2014 Gastforscher (Visiting Scholar) am Department of Jewish History, Universität Haifa. 2014-2015 Assoziiertes Mitglied an der Graduiertenschule Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg. 2014-2016 Stipendiat der Posen Society of Fellows. 2015-2016 Gastforscher (Visiting Scholar) am Department of History; University of California, Berkeley. 2016 Fellow am Jewish Studies Program,

Dartmouth College. 2016-2017 Forschungsaufenthalt mit dem C.H. Beck Stipendium für Literatur- und Geistesgeschichte am Deutschen Literaturarchiv Marbach. Seit 2017 Wissenschaftlicher Mitarbeiter (100%), Neueste Geschichte und Historische Migrationsforschung, Historisches Seminar, Universität Osnabrück. 2018 Promotion an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg; Thema der Dissertation: Jewish Orientalism? Jewish Responses to Buddhism in German Culture (1890-1940). Gutachter: Prof. Dr. Frederek Musall, Prof. Dr. Gregor Ahn (Universität Heidelberg). 2018 Clinton Silver Fellow for Jewish Migration, Parkes Institute for Jewish/non-Jewish Relations, University of Southampton. 2021 Polonsky Fellow, Oxford Centre for Hebrew and Jewish Studies, University of Oxford. 2021-2026 Alfred Landecker Lecturer, Neueste Geschichte und Historische Migrationsforschung, Historisches Seminar, Universität Osnabrück.

Veröffentlichungen (u. a.): "Postcolonial Studies and Developments in Research on German-Jewish Culture during the Wilhelmine Era and the Weimar Republic", Postcolonial Studies Association Newsletter #13 Spring/Summer 2014, S.23- 24. - „Zwischen Bermuda und Palästina. Arieh Tartakowers und Kurt R. Grossmanns Suche nach Rettung für jüdische Flüchtlinge (1944)", Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 15 (2018), S. 576-582. - [mit Frank Wolff und Christoph Rass] „Hermann Helfgott - Zvi Asaria (1913-2002) – Biografie, Gewaltmigration und jüdische Geschichte zwischen Niedersachsen, Deutschland und Israel“, Osnabrücker Mitteilungen 124, 2019. - Jewish Encounters with Buddhism in German Culture - Between Moses and Buddha (1890-1940). London/New York 2019. - „Hermann Helfgott-Zvi Asaria. Vom Kriegsgefangenen zum Landesrabbiner“, Jüdische Lebenswelten und Lebenswege in Niedersachsen. Social-Gis Webseite. <https://arcg.is/1aXPyS> [Abgerufen am 22.7.2019]. - „Jüdisch, serbisch, kriegsgefangen – Das religiöse Leben der »Heiligen Gemeinde« im Oflag VI C“, in: Beiträge zur Geschichte der nationalsozialistischen Verfolgung. Nr. 2. Hrsg. v. Thomas Rahe und Detlef Garbe. Göttingen 2021.

(Vorschlag: Frank Wolff)

Frank Werner M.A.

Geb. 1972; 1993-1995 und 2000-2002 Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Bielefeld; Dozent für Geschichte an der Universität Bielefeld; seit 1996 Redaktionsleiter der Schaumburg-Lippischen Landes-Zeitung (Bückeburg); seit 2003 Chefredakteur der Schaumburger Zeitung (Rinteln) und Schaumburg-Lippischen Landes-Zeitung (Bückeburg); seit 2010 Chefredakteur der Deister- und Weserzeitung (Hameln); seit 2016 Chefredakteur von ZEIT Geschichte (Hamburg).

Veröffentlichungen u. a.: 1938 – Nächte des Schreckens. Die Novemberpogrome in beiden Teilen Schaumburgs: Ereignisse, Mythen, Rätsel, in: Entscheidungsjahre in Schaumburg, hg. von Stefan Brüdermann, Göttingen 2020, S. 97-126. - „Es ist alles verkehrt in der Welt“. Eine Ehe als Leistungsgemeinschaft im Krieg, in: Geschlechterbeziehungen und „Volksgemeinschaft“, hg. von Klaus Latzel, Elissa Mailänder und Franka Maubach, Göttingen 2018, S. 175-196. - »Noch härter, noch kälter, noch mitleidloser.« Soldatische Männlichkeit im deutschen Vernichtungskrieg 1941-1944, in: Männlichkeitskonstruktionen im Nationalsozialismus, hg. von Anette Dietrich u. Ljiljana Heise, Frankfurt am Main 2013, S. 45-63. - Zeit-Geschichten. Der Takt unseeres Lebens (Hg.), Hameln 2012. - Soldatische Männlichkeit im Vernichtungskrieg. Geschlechtsspezifische Dimensionen der Gewalt in Feldpostbriefen 1941-1944, in: Schreiben im Krieg. Schreiben vom Krieg. Feldpost im Zeitalter der Weltkriege, hg. von Veit Didczuneit u.a., Essen 2011, S. 283-294. - Schaumburger Nationalsozialisten. Täter, Komplizen, Profiteure (Hg.), Bielefeld 2010. - „Hart müssen wir hier draußen sein“. Soldatische Männlichkeit im Vernichtungskrieg 1941-1944, in: Geschichte und Gesellschaft, 34. Jg., Heft 1 (2008). - Eberhard von Breitenbuch. Ein Offizier, der Hitler töten wollte, in: Gegen den Strom. Widerstand und Zivilcourage im Nationalsozialismus in Schaumburg, hg. von der Schaumburger Landschaft, Bielefeld 2005, S. 47-66.

(Vorschlag: Stefan Brüdermann)

Dr. Oliver Werner

Geb 1968 in Bremen. Abitur in Syke, 1988-1990 Zivildienst. 1991-1996 Studium der Geschichte, der Soziologie und der Psychologie an der Universität Leipzig; Abschluss als Magister Artium. 1996-1998 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt »Soziale Einbettung wirtschaftlicher Transaktionen« am Institut für Soziologie der Universität Leipzig. 1998-2001 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im VW-Projekt »Sachsen unter totalitärer Herrschaft.

Diktaturdurchsetzung, Diktaturformen, Diktaturerfahrung 1933 bis 1961« an der Universität Leipzig. 2002 Promotion zum Dr. phil., Dissertation »Bleichert/VTA 1932 bis 1963. Betriebsführung im Nationalsozialismus, in der Sowjetischen Besatzungszone und in der DDR«. 2002-2008 Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Neuere und Zeitgeschichte (Prof. Günther Heydemann) des Historischen Seminars der Universität Leipzig. 2008-2009 Eigenständige Projektarbeit in Leipzig mit zweimonatigem Forschungsaufenthalt am Deutschen Historischen Institut in London, UK (Recherchen zur britischen Deutschlandpolitik nach 1815). 2009-2011 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt »Die NS-Gaue als Mobilisierungsstrukturen für den Krieg« an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2012-2015 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt »Die DDR-Bezirke – Akteure zwischen Macht und Ohnmacht« am Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS) Erkner. 2015-2016 Elternzeit. 2016-2019 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Didaktik der Demokratie an der Leibniz Universität Hannover im MWK-Projekt »Kontinuitäten und Neuorientierungen: Die „Akademie für Raumforschung und Landesplanung“ und das Fortwirken von personellen Netzwerken am Wissenschaftsstandort Niedersachsen nach 1945«. 2016-2019 Bearbeitung des Forschungsprojekts »Von der RAG zur ARL: Personelle, institutionelle, konzeptionelle und raumplanerische (Dis-)Kontinuitäten«. 2016-2021 Untersuchung zur Geschichte der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) und ihrer Vorgängerin 1935 bis 1955. Seit 2021 freiberuflicher Historiker, verschiedene historische Projekte, darunter Online-Datenbank der im „Dritten Reich“ diskriminierten Rotarier sowie Ausstellung der Deutschen Bahn zum Personal der Deutschen Reichsbahn von 1930 bis 1955.

Publikationen (in Auswahl): »Politisch überzeugend, feinfühlig und vertrauensvoll«? Eingabebearbeitung in der SED. In: Timmermann, Heiner (Hrsg.): Diktaturen in Europa im 20. Jahrhundert – der Fall DDR. Berlin 1996, S. 461–479. - Das Familienunternehmen Adolf Bleichert 1874 bis 1932. In: Hötzel, Manfred; Krieg, Stefan W. (Hrsg.): Adolf Bleichert und sein Werk. Unternehmerbiografie, Industriearchitektur, Firmengeschichte. Beucha 2002, S. 99–111. - Ein Betrieb in zwei Diktaturen. Von der Bleichert Transportanlagen GmbH zum VEB VTA Leipzig 1932 bis 1963. Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Bd. 101. Stuttgart 2004. - Das Krisenmanagement der Supermächte im Jom-Kippur-Krieg 1973. In: Greiner, Bernd; Müller, Christian Th.; Walter, Dierk (Hrsg.): Krisen im Kalten Krieg. Hamburg 2008, S. 446-476. - Mitteldeutscher Handelsverein. Aus: Lexikon zu Restauration und Vormärz. Deutsche Geschichte 1815 bis 1848. Hrsg. von Andreas C. Hofmann. In: historicum.net 2011, <https://www.historicum.net/purl/237z4h>. - Conceptions, Competences, and Limits of German Regional Planning during the Four Year Plan, 1936 to 1940. In: Szejnmann, Chris; Umbach, Maiken (Hrsg.): Heimat, Region and Empire. Spatial Identities under National Socialism. Basingstoke 2012, S. 166–182. - Konfrontation und Kooperation. Der Mitteldeutsche Handelsverein im Gründungsprozess des Deutschen Zollvereins 1828 bis 1834. In: Hahn, Hans-Werner; Kreuzmann, Marko (Hrsg.): Der Deutsche Zollverein. Ökonomie und Nation im 19. Jahrhundert. Köln-Weimar-Wien 2012, S. 75–94. - »Diesen Menschen haben wir nicht nur Arbeit, sondern auch eine neue Heimat zu geben.« Zuwanderung in die mitteldeutschen Industrieregionen in den 1930er Jahren und Landesplanung im Gau Magdeburg-Anhalt. In: Jochen Oltmer (Hrsg.): Nationalsozialistisches Migrationsregime und ›Volksgemeinschaft‹. Paderborn: 2012, S. 221–241. - (Hrsg.): Mobilisierung im Nationalsozialismus. Institutionen und Regionen in der Kriegswirtschaft und der Verwaltung des ›Dritten Reiches‹ 1936 bis 1945. Paderborn 2013. - Raum und Gemeinschaft. Die Mobilisierung der deutschen Wirtschaftseliten im ›totalen Krieg‹. In: Schmiechen-Ackermann, Detlef u. a. (Hrsg.): Der Ort der ›Volksgemeinschaft‹ in der deutschen Gesellschaftsgeschichte. Paderborn 2018, S. 169–181. - Misstrauen, Kommunikation und Diplomatie. Preußen und Österreich im Gründungsprozess des Deutschen Zollvereins 1828 bis 1834. In: Stamm-Kuhlmann, Thomas (Hrsg.): Auf dem Weg in den Verfassungsstaat. Preußen und Österreich im

Vergleich 1740–1947. Berlin 2018, S. 63–84. - Raumwissenschaftliche Deutungshoheiten in der frühen Bundesrepublik (1945 bis 1955), in: Frank Becker/Darius Harwardt/Michael Wala (Hrsg.), Die Verortung der Bundesrepublik. Ideen und Symbole politischer Geographie nach 1945, Bielefeld 2020, S. 73–87. - Die Prägungen der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) zwischen 1935 und 1953, in: Sabine Baumgart (Hg.), Raumforschung zwischen Nationalsozialismus und Demokratie. Das schwierige Erbe der eichsarbeitsgemeinschaft für Raumforschung (Arbeitsberichte der ARL 29), Hannover 2020, S. 48-70.

(Vorschlag: Detlef Schmiechen-Ackermann)